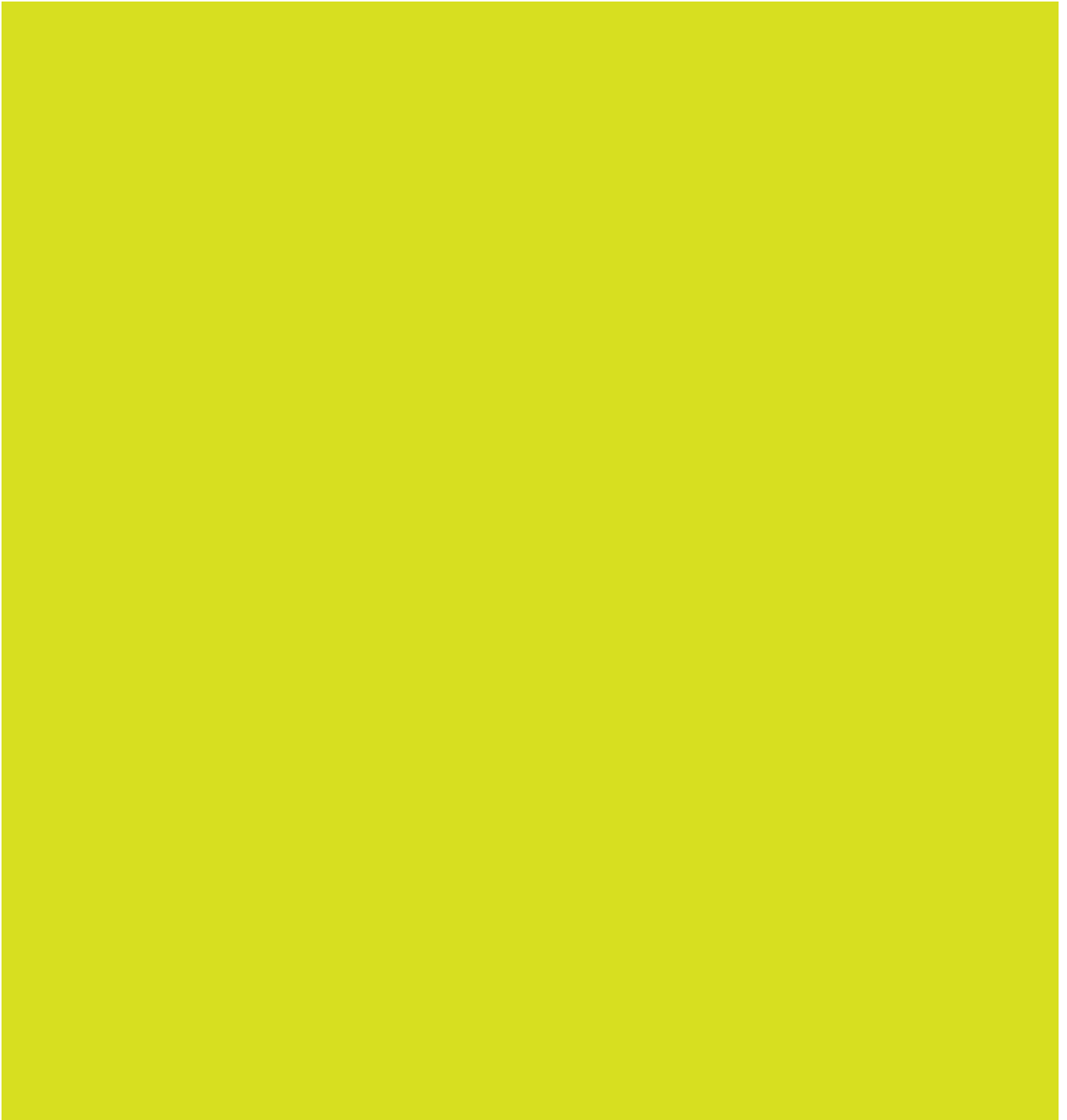


# Jahresabschluss und Lagebericht 2022





## **Jahresabschluss 2022**

GLS Gemeinschaftsbank e.G.  
44789 Bochum

Genossenschaftsregisternummer 224  
beim Amtsgericht Bochum

# 1. Jahresbilanz zum 31.12.2022

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			5.486,12		5
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	5.486,12	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			613.153.130,23		721.275
b) andere Forderungen			2.078.340.528,24	2.691.493.658,47	2.217.745
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				4.921.500.162,67	4.431.189
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	987.838.317,36				(686.266)
Kommunalkredite	149.883.432,74				(139.294)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		773.676.890,66			665.896
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	759.249.056,97				(651.480)
bb) von anderen Emittenten		1.088.387.987,33	1.862.064.877,99		978.484
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	895.118.388,11				(781.909)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	1.862.064.877,99	0
Nennbetrag	0,00				(0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				58.546.456,39	55.843
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			98.890.200,90		95.885
darunter:					
an Kreditinstituten	79.041.326,20				(74.569)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.771.975,13	100.662.176,03	1.641
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	565.421,01				(564)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				20.255.274,36	12.058
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	250.000,00				(250)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				57.528.689,66	55.156
darunter: Treuhandkredite	56.206.136,31				(53.687)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			336.674,00		386
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	336.674,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>				24.444.649,08	23.784
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				9.836.387,37	5.294
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				353.454,31	366
<b>Summe der Aktiva</b>				9.747.027.946,45	9.265.007

Passivseite	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			289.260,73		246
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			707.514.434,25	707.803.694,98	698.680
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	855.663.013,97				918.503
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	663.419,74	856.326.433,71			1.354
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	6.750.524.282,58				6.229.908
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	508.315.907,80	7.258.840.190,38	8.115.166.624,09		550.262
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				57.528.689,66	55.156
darunter: Treuhandkredite	56.206.136,31				(53.687)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				9.477.328,22	12.871
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				57.638,88	8
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			3.796.305,00		3.709
b) Steuerrückstellungen			542.501,00		4.552
c) andere Rückstellungen			14.026.356,86	18.365.162,86	7.610
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genussrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				95.000.000,00	75.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			718.324.500,00		684.199
b) Kapitalrücklage			2.540.826,39		2.541
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	6.396.491,00				5.652
cb) andere Ergebnisrücklagen	8.065.281,80	14.461.772,80			7.315
d) Bilanzgewinn			8.301.708,57	743.628.807,76	7.441
<b>Summe der Passiva</b>				9.747.027.946,45	9.265.007
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		172.626.402,76			150.556
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	172.626.402,76		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		967.939.568,77	967.939.568,77		745.137
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		101.583.444,45			97.623
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		6.095.263,53	107.678.707,98		4.690
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	-149.212,56				(-533)
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			-29.409,14	107.708.117,12	4.879
darunter: erhaltene negative Zinsen	8.765.689,33				(5.123)
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			727.675,69		428
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			2.849.636,64		2.317
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			4.234.483,29	7.811.795,62	146
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>			42.478.491,38		44.653
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			10.824.840,80	31.653.650,58	11.550
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>				0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				17.138.637,84	16.159
<b>9. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		41.435.316,84			36.359
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		9.527.787,63	50.963.104,47		8.689
darunter: für Altersversorgung	1.992.727,68				(1.906)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			47.960.577,63	98.923.682,10	42.988
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				2.660.451,36	2.306
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				1.535.763,10	963
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			14.756.191,87		25.007
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			0,00	-14.756.191,87	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			2.650.871,42		0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			0,00	-2.650.871,42	266
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	0
<b>18. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				43.785.241,31	33.541
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			0,00		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	(0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			15.426.061,98		16.033
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			57.470,76	15.483.532,74	67
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				20.000.000,00	10.000
<b>25. Jahresüberschuss</b>				8.301.708,57	7.441
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				0,00	0
				8.301.708,57	7.441
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				8.301.708,57	7.441
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>				8.301.708,57	7.441

### 3. Anhang

#### A. Allgemeine Angaben

- Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

- Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Barreserven, Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sowie in anderen Aktivposten enthaltene Forderungen wurden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag ggf. zuzüglich Zinsabgrenzungen in der Bilanz angesetzt. Erkennbaren Bonitätsrisiken wurde durch ausreichende Wertkorrekturen Rechnung getragen. Hierbei haben wir aktuelle Erkenntnisse bezüglich der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie sowie des Ukraine-Krieges auf das Kreditportfolio berücksichtigt. Für vorhersehbare noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft bestehen Pauschalwertberichtigungen. Die Pauschalwertberichtigung wurde aufgrund der erstmaligen verpflichtenden Anwendung des IDW RS BFA 7 auf Basis des erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten im Rahmen der vereinfachten Methodik ermittelt. Der erwartete Verlust wird anhand der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote und der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt berechnet. Während für Forderungen an Kreditinstituten und Forderungen an Kunden Pauschalwertberichtigungen gebildet und vom jeweiligen Posten abgezogen wurden, erfolgte die bilanzielle Erfassung bei den widerruflichen und unwiderruflichen Kreditzusagen sowie den Eventualverbindlichkeiten in Form einer Rückstellung. Durch diese Bewertungsänderung haben sich der Posten Forderungen an Kreditinstitute (A 3) um 1,2 Mio. EUR, Forderungen an Kunden (A 4) um 7,7 Mio. EUR und der Posten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (PU 1b)) um 0,6 Mio. EUR und der Posten Unwiderrufliche Kreditzusagen (PU 2c)) um 1,9 Mio. EUR verringert sowie der Posten andere Rückstellungen (P 7c)) um 4,2 Mio. EUR erhöht. Die zusätzlichen Aufwendungen durch die Änderung der Bewertungsmethode in Höhe von 13,0 Mio. EUR sind im Posten Abschreibungen und

Wertberichtigungen (GuV 13) berücksichtigt und wurden teilweise durch die Auflösung von Vorsorgereserven nach § 340f HGB kompensiert. 3,7 Mio. EUR haben den Jahresüberschuss vermindert. Die Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage sind von untergeordneter Bedeutung.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere der Liquiditätsreserve wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens werden grundsätzlich nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Anschaffungskosten über pari wurden linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlöschungskurs, jedoch nicht unter den Marktwert am Bilanzstichtag, abgeschrieben. Ein Teil der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere wurde nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden überwiegend die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM-Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen. Alternativ wurden für die Bewertung Kursstellungen von Investmentgesellschaften, beizulegende Werte, die im DCF-Verfahren in Anlehnung an IDW RS HFA 10 ermittelt wurden, sowie Kurse des Emittenten, die die Bank plausibilisiert hat, genutzt. Im Berichtsjahr wurden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in das Anlagevermögen umgewidmet, da diese bis zu ihrem Laufzeitende gehalten werden. Die Umwidmung erfolgte zum Buchwert des letzten Bilanzstichtages bzw. den Anschaffungskosten bei unterjährigem Erwerb.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen andersartigen Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Es wurden keine Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gebildet.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Einzelne Beteiligungen resultieren aus in Vorjahren geschlossenen Tauschgeschäften und sind nach Tauschgrundsätzen mit Buchwertfortführung oder mit dem Zeitwert aktiviert. Im Berichtsjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von EUR 2.756.457,01 erforderlich.

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Herstellungs- und Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die linearen Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, vorgenommen.

Auf Gebäude wurden lineare Abschreibungen vorgenommen.

Bewegliche Anlagegegenstände und Betriebsvorrichtungen wurden linear abgeschrieben, wobei Zugänge zeitanteilig ab dem Monat der Anschaffung berücksichtigt wurden.

Vermögensgegenstände wurden in voller Höhe als Verwaltungsaufwand erfasst, wenn die Anschaffungs- und Herstellungskosten für das einzelne Wirtschaftsgut EUR 250,00 nicht überstiegen. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten mehr als EUR 250,00 und bis zu EUR 800,00 betragen, wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Sie wurden bei der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und als Abgang behandelt.

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden transitorische Posten, Aufgelder bei Forderungen und Abgelder bei aufgenommenen Darlehen und Schuldverschreibungen ausgewiesen. Die aktivierten Auf- bzw. Abgelder werden planmäßig über die Laufzeiten verteilt.

Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich unter Berücksichtigung eines Steuersatzes von rund 33 % ein aktiver Überhang, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Die passiven Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus der im Jahr 2013 durchgeführten Deckensanierung in der Christstraße 9, Bochum, da die Aufwendungen handelsrechtlich als nachträgliche Anschaffungskosten aktiviert und steuerrechtlich als Erhaltungsaufwendungen in Abzug gebracht worden sind. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus den handelsrechtlich aktivisch abgesetzten Vorsorgereserven, die steuerlich keine Anerkennung finden.

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag zuzüglich Zinsabgrenzungen. Soweit der Erfüllungsbetrag höher als der Ausgabebetrag ist, wurde der Unterschiedsbetrag in den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen; er wird planmäßig getilgt.

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem

Barwert bilanziert. Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,78 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV). Es wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 3,00 % (Vorjahr 3,00 %) und eine Rentendynamik in Höhe von 2,00 % (Vorjahr 2,00 %) zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 178.978,00. Die Aufwendungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden in der GuV unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen.

Bei Altersversorgungsverpflichtungen, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, haben wir die Verpflichtungen mit den ihnen zuzurechnenden Vermögensgegenständen verrechnet.

Deckungsvermögen in Form einer bestehenden Rückdeckungsversicherung mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 248.446,00 (Anschaffungskosten in Höhe von EUR 245.568,00) wurde mit Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von EUR 371.039,00 saldiert. Der Zeitwert wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und der Bestätigung der Versicherungsgesellschaft entnommen. Unter Berücksichtigung des IDW Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 wurde zur Erlangung eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erstmals eine kongruente Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen und den Ansprüchen aus der Rückdeckungsversicherung auf Basis eines faktorbasierten Bewertungsverfahrens (Deckungskapitalverfahren) vorgenommen. Im Zuge der Anwendung des sogenannten Primats der Passivseite wurden die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag der korrespondierenden Pensionsrückstellungen bewertet. Die kongruente Bewertung führt im Vergleich zur bisherigen Methode zu einer Aufstockung des Werts der Rückdeckungsversicherung, welche für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung der Verpflichtungen wurden mit laufenden Erträgen sowie Erfolgsauswirkungen aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens in Höhe von EUR 13.753,49 verrechnet.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskosten



tenbarwert vermindert. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Bilanzstichtag war keine Rückstellung zu bilden.

Auch die übrigen Rückstellungen sind ausreichend bemessen und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung. Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).

Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden gemäß § 256a HGB grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sind in den GuV-Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ berücksichtigt.

### C. Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge (a) Zuschreibungen (b)		Umbuchungen (a) Abgänge (b)	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres
		im Geschäftsjahr			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)		0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.642.740,15	812.916,42 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)		5.455.656,57
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)		0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)		0,00
<b>Sachanlagen</b>					
a) Grundstücke und Gebäude	28.894.449,42	1.720.491,77 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 850,22 (b)		30.614.090,97
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.036.393,38	804.277,83 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 921.223,27 (b)		9.919.447,94
<b>Summe a</b>	<b>43.573.582,95</b>	<b>3.337.686,02 (a) 0,00 (b)</b>	<b>0,00 (a) 922.073,49 (b)</b>		<b>45.989.195,48</b>

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b) EUR	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit	
			Zugängen (a) Zuschreibungen (b) EUR	Umbuchungen (a) Abgängen (b) EUR
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.257.149,15	861.833,42 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)
<b>Sachanlagen</b>				
a) Grundstücke und Gebäude	7.900.597,11	639.720,27 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 474,49 (b)
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.246.677,38	1.158.897,67 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 856.528,11 (b)
<b>Summe a</b>	19.404.423,64	2.660.451,36 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 857.002,60 (b)

Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
EUR	EUR
0,00	0,00
5.118.982,57	336.674,00
0,00	0,00
0,00	0,00
8.539.842,89	22.074.248,08
7.549.046,94	2.370.401,00
21.207.872,40	24.781.323,08

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	149.566.652,49	1.711.833.264,13	1.861.399.916,62
Beteiligungen und Geschäfts- guthaben bei Genossenschaften	97.615.774,39	3.046.401,64	100.662.176,03
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.355.720,36	1.899.554,00	20.255.274,36
<b>Summe b</b>	265.538.147,24	1.716.779.219,77	1.982.317.367,01
<b>Summe a und b</b>	309.111.730,19		2.007.098.690,09

## D. Erläuterungen zur Bilanz

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 2.661.256.642,51 (Vorjahr EUR 2.908.920.875,98) Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank und EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00) nachrangige Forderungen enthalten.

- Zudem sind in dieser Position folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0,00	0,00	2.662.427.509,15	2.909.667.456,21

- Für die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gelten die folgenden Restlaufzeiten (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen):

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr EUR	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b)	81.988.500,68	319.888.642,32	839.607.261,22	834.349.258,26
Forderungen an Kunden (A 4)	160.410.172,63	318.779.210,35	1.423.741.113,48	2.949.108.631,08

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 67.897.601,41 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten und EUR 6.745.156,33 (Vorjahr EUR 6.387.000,84) nachrangige Forderungen.

- In den Forderungen an Kunden sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	25.105.712,92	27.887.530,64	2.737.721,13	2.561.048,32

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im Geschäftsjahr 2023 EUR 236.821.334,52 (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen) fällig.

- In den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0,00	0,00	135.489.418,07	145.458.106,73

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig EUR	davon börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsen- fähige Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	1.862.064.877,99	1.781.074.810,43	80.990.067,56	1.776.801.998,83
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	27.966.915,02	0,00	27.966.915,02	0,00
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A 7)	70.077.041,64	60.166.300,43	9.910.741,21	0,00

- Ein Teil der Wertpapiere des Anlagevermögens wird aufgrund unzureichender Informationen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

- Außerdem sind in diesen Posten folgende nachrangige Vermögensgegenstände enthalten:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Aktiva 5	63.634.557,22	63.581.551,66

- Die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere dienen der langfristigen Anlage. Der Gesamtbestand der dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere (A 5 und A 6), enthält zum 31.12.2022 Kursreserven von EUR 4.613.871,11. Im Bilanzposten A 5 sind Finanzinstrumente des Anlagevermögens enthalten, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Außerplanmäßige Abschreibungen sind gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB unterblieben, da es sich hierbei um festverzinsliche Wertpapiere handelt, die bis zu ihrer Endfälligkeit gehalten werden und bei denen keine Verschlechterung der Bonität festgestellt werden konnte. Der Buchwert der beschriebenen Finanzinstrumente beträgt zum 31.12.2022 EUR 1.799.869.314,04 und der beizulegende Zeitwert EUR 1.526.399.618,86.

- Die Bank hält folgende Anteile oder Anlageaktien in inländischen oder vergleichbaren ausländischen Investmentvermögen (§ 1 Abs. 10 KAGB) im Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ mit Anteilsquoten von mehr als 10 % an der jeweiligen Anteilsklasse:

Anlageziel / Anlageklasse	Wert der Anteile i. S. §§ 168, 278 KAGB, § 36 InvG a. F. bzw. vergleichbarer ausländischer Vorschriften (Zeitwert) EUR	Differenz zum Buchwert EUR	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr EUR
1. B.A.U.M. Fair Future Fonds E	2.740.335,00	0,00	0,00
2. GLS Bank Aktienfonds E	2.828.129,37	0,00	0,00
3. GLS Bank Klimafonds E	2.637.064,00	0,00	0,00
4. GLS Altern. Inv. - Mikrofinanzfonds B	15.782.240,00	0,00	160.000,00
5. Kinder Perspektivenfonds A / B / C / T	4.786.850,00	0,00	0,00

Der B.A.U.M. Fair Future Fonds Anlageklasse E investiert überwiegend in Aktien kleiner und mittelständischer Unternehmen weltweit, die eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft verfolgen und besonders soziale oder ökologische Geschäftsmodelle führen. Ausschließlich Werte, die eine ökonomisch wie auch ökologisch, sozial oder kulturell nachhaltige Entwicklung vorweisen können, können in das Anlageuniversum des Fonds aufgenommen werden. Eine Rückgabemöglichkeit besteht börsentäglich.

Der GLS Bank Aktienfonds Anlageklasse E investiert weltweit in Aktientitel (mindestens 51 %), die den Anlage- und Finanzierungsgrundsätzen der GLS Bank entsprechen. Das Anlageuniversum wird anhand sozial-ökologischer Kriterien ausgewählt. Unternehmen mit einem besonders nachhaltigen Kerngeschäft werden gezielt selektiert. Es stehen vor allem langfristige Investitionen in die anhand dieser Kriterien ausgewählten Unternehmen im Vordergrund. Eine Rückgabemöglichkeit besteht börsentäglich.

Der GLS Bank Klimafonds Anlageklasse E investiert überwiegend in Aktien und Anleihen in- und ausländischer Unternehmen sowie Staaten, die sich als besonders klimafreundlich erweisen. Für den GLS Bank Klimafonds E wurden zu den Anlage- und Finanzierungsgrundsätzen der GLS Bank ergänzende Positivkriterien entwickelt. Im Fokus liegen Emittenten, deren Produkte und Dienstleistungen sich mildernd auf die Klimaerwärmung auswirken oder Lösungen für den Klimawandel und seine Folgen bieten. Eine Rückgabemöglichkeit besteht börsentäglich.

Der Teilfonds GLS Alternative Investments - Mikrofinanzfonds – Anlageklasse B investiert mindestens 51 % seines Netto-Teilfondsvermögens weltweit in unverbriefte Darlehensforderungen gegen regulierte bzw. unregulierte Mikrofinanzinstitute. Dabei handelt es sich um unverbriefte Darlehensforderungen aus Darlehen, die von einer dritten Partei an Mikrofinanzinstitute gewährt wurden. Ziel des GLS Alternative Investments - Mikrofinanzfonds – B ist es, Kreditnehmern in Schwellen- und Entwicklungsländern einen Zugang zum Kapitalmarkt zu ermöglichen, die sonst keinen oder nur begrenzten Zugang zu angebotenen Finanzdienstleistungen erhalten. Für den Teilfonds finden im Anlageentscheidungsprozess auch ökologische und soziale Aspekte Berücksichtigung. Eine Rückgabe ist zweimal jährlich zum 30.06. und 31.12. mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist möglich.

Der Kinder Perspektivenfonds (Anlageklassen A / B / C / T) investiert überwiegend in Aktien und Anleihen in- und ausländischer Unternehmen, supranationaler Institutionen sowie Staaten, die den sozial-ökologischen Anlage- und Finanzierungsgrundsätzen der GLS Bank entsprechen. Für den Kinder Perspektivenfonds unterstützt der gemeinnützige Verein SOS-Kinderdörfer weltweit e. V. zudem als Consultant der Anlageberatungsgesellschaft bei der weiteren Überprüfung der Auswahlkriterien für den Fonds in Bezug auf das Thema Kinderrechte. Eine Rückgabemöglichkeit besteht börsentäglich.

- Die Genossenschaft hält insbesondere an folgenden Unternehmen unmittelbare und mittelbare Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB. Wir haben unverändert von der Erleichterung des § 286 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und nur die Beteiligungen aufgelistet, die für die Darstellung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von nicht untergeordneter Bedeutung sind:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) GLS Beteiligungsaktiengesellschaft, Bochum (A 8)	100,00	2021	1.804	2021	456
b) GLS Energie AG, Bochum (A 8)	100,00	2021	8.834	2021	322
c) GLS ImmoWert GmbH, Nürnberg (A 8)	100,00	2021	1.184	2021	134
d) GLS Solarenergie GmbH & Co. KG, Bochum	100,00	2021	2.607	2021	848
e) Solarpark Attenkirchen GmbH & Co. KG, Attenkirchen	100,00	2021	1.070	2021	145
f) Solarpark Albersreuth GmbH & Co. KG, Kammerstein	100,00	2021	1.855	2021	266
g) Solarpark Vestenbergsgreuth GmbH & Co. KG, Vestenbergsgreuth	100,00	2021	2.809	2021	353
h) Solarpark Teutschenthal GmbH & Co. KG, Oldenburg	100,00	2021	-38	2021	-55
i) Solarpark Polch GmbH & Co. KG, Polch	100,00	2021	4.685	2021	707
j) GLS Investment Management GmbH, Bochum (A 8)	100,00	2021	2.695	2021	2.452
k) GLS Windpark Willebadessen GmbH & Co. KG, Bochum	100,00	2021	2.165	2021	-184
l) GLS Mobility GmbH, Bochum* (A 8)	100,00	2022	25	2022	-
m) GLS WoodScraper GmbH & Co. KG, Bochum* (A 8)	100,00	2022	3.401	2022	-
n) GLS In der Schornau GmbH & Co. KG, Bochum* (A 8)	100,00	2022	1.001	2022	-
o) Greenfields Buckow GmbH & Co. KG, Bochum (A 8)	95,00	2021	1.059	2021	-11
p) Bürgerenergie Windpark Gagel GmbH & Co. KG, Itzehoe	80,10	2021	4.297	2021	1.468
q) Windpark Ihlewitz GmbH & Co. KG, Bochum	78,54	2021	816	2021	167
r) Windpark Littdorf GmbH & Co. KG, Bochum	62,77	2021	479	2021	24
s) WP Warburg II GmbH & Co. KG, Bochum	50,00	2021	0	2021	-7
t) UmweltBank AG, Nürnberg (A 7)	15,32	2021	245.119	2021	19.375
u) 3 Bank a.d., Novi Sad (Serbien) (A 7)	19,99	2021	36.274	2021	3.415
v) DZ BANK AG, Düsseldorf** (A 7)	0,10	2021	10.616.000	2021	359.000

\* Das Beteiligungsverhältnis ist im Jahr 2022 entstanden. Die Angabe des Eigenkapitals betrifft das eingezahlte Stammkapital beziehungsweise Kommanditkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung lag uns noch kein Jahresabschluss der Gesellschaft vor.

\*\* Es besteht eine direkte Beteiligung an der DZ Bank AG, Düsseldorf, in Höhe von 0,01 % sowie eine indirekte Beteiligung in Höhe von 0,09 %.

Die Genossenschaft hält Beteiligungen im Sinne des § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB an der UmweltBank AG, Nürnberg, sowie der 3 Bank a.d., Novi Sad (Serbien).

Die Genossenschaft übt auf die unter den Buchstaben a) bis r) genannten Unternehmen einen unmittelbaren oder mittelbaren beherrschenden Einfluss aus. Die unter den Buchstaben a), b) sowie d) bis m) und o) bis r) genannten Unternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Für die unter c) und n) genannten Unternehmen wird auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

Die WP Warburg II GmbH & Co. KG, Bochum, wird als Gemeinschaftsunternehmen im Konsolidierungskreis unter Anwendung der Equity-Methode berücksichtigt.

- Die Genossenschaft ist unbeschränkt haftender Gesellschafter beim GLS Sekem Fonds GbR, Bochum.
- Der Aktivposten 9 (Treuhandvermögen) beinhaltet neben Forderungen an Kunden von EUR 56.206.136,31 (Vorjahr EUR 53.687.318,13) Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 1.322.553,35 (Vorjahr EUR 1.468.914,52).
- Im Aktivposten 12 (Sachanlagen) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 21.536.750,58 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 2.370.401,00 enthalten.

- In dem Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	<b>31.12.2022</b> EUR
Provisionsforderungen aus Vermittlungsgeschäften	4.217.098,89
Steuerforderungen	3.106.756,00
Forderungen gegen Beteiligungs- und verbundene Unternehmen	803.122,97

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) sind EUR 0,00 Agiobeträge (Vorjahr EUR 0,00) und EUR 0,00 Disagiobeträge (Vorjahr EUR 2.186,42) enthalten.

- In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 29.333.387,67 enthalten.

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 706.420.743,86 Verbindlichkeiten (Vorjahr EUR 698.374.788,63) gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

- Die zweckgebundenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen i. H. v. EUR 707.514.434,25 gesichert.

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	<b>Verbindlichkeiten gegenüber</b>			
	<b>verbundenen Unternehmen</b>		<b>Beteiligungsunternehmen</b>	
	<b>Geschäftsjahr</b> EUR	<b>Vorjahr</b> EUR	<b>Geschäftsjahr</b> EUR	<b>Vorjahr</b> EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0,00	0,00	706.425.152,99	698.379.197,76

- Für die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten gelten die folgenden Restlaufzeiten (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen):

	<b>bis 3 Monate</b> EUR	<b>mehr als 3 Monate bis 1 Jahr</b> EUR	<b>mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre</b> EUR	<b>mehr als 5 Jahre</b> EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	10.870.408,03	34.833.325,41	184.159.843,47	477.649.877,83
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	648.159,74	0,00	15.260,00	0,00
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	72.178.865,21	98.435.555,43	272.785.245,50	64.884.177,07



- Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind, lauten wie folgt:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	16.197.148,36	12.265.897,36	49.350.779,32	17.031.535,20

- Die Treuhandverbindlichkeiten (P 4) beinhalten neben Verbindlichkeiten an Kunden in Höhe von EUR 48.770.358,37 (Vorjahr EUR 45.741.627,09) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 8.790.879,56 (Vorjahr EUR 9.414.605,56).

- Im Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2022 EUR
Verbindlichkeiten an Mitarbeiter	2.780.002,49
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.459.219,76
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.005.404,86
Verbindlichkeiten stille Gesellschafter	1.341.980,00

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagio-beträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 4.996,68 (Vorjahr EUR 6.690,37) enthalten.

- Die unter Passivposten 12a „Gezeichnetes Kapital“ ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	674.401.200,00
b) der ausscheidenden Mitglieder	10.830.300,00
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	543.000,00
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR 50.600,00
	685.774.500,00

Die stillen Einlagen, die zum 31.12.2022 insgesamt EUR 32.550.000,00 betragen, werden ebenfalls unter dem Passivposten 12 a) „Gezeichnetes Kapital“ ausgewiesen.

- Die Ergebnismrücklagen (P 12 c) haben sich wie folgt entwickelt:

	gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnismrücklagen EUR
Stand 01.01.2022	5.652.379,82	7.315.348,44
Einstellungen aus Bilanzgewinn des Vorjahres	744.111,18	749.933,36
Stand 31.12.2022	6.396.491,00	8.065.281,80

- Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde ebenfalls ausreichend Rechnung getragen. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten zeigen nicht die zu erwartenden Zahlungsströme, da sie nach unserer Einschätzung überwiegend ohne Inanspruchnahme auslaufen werden. Bei den Kreditzusagen gehen wir dagegen von einer überwiegenden Inanspruchnahme aus.

- In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 23.438.774,62 enthalten.

## E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen (GuV 1) als Reduktion des Zinsertrags bzw. in den Zinsaufwendungen (GuV 2) aus Passivgeschäften als Reduktion des Zinsaufwands enthalten.

- Die für das Geschäftsjahr 2022 ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden insgesamt unter den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch haben sich die Zinsaufwendungen per Saldo um EUR 32.246,00 (Vorjahr EUR 36.298,00) vermindert.

- In den Provisionserträgen sind EUR 6.024.740,47 (Vorjahr EUR 10.149.178,66) für Dritte erbrachte Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Vermittlung von Finanzinstrumenten enthalten.

- Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 13.918.904,99 Erträge aus dem GLS Beitrag (Vorjahr EUR 12.477.109,02) sowie mit EUR 14.753,62 (Vorjahr EUR 2.596,67) Erträge aus der Währungsumrechnung und mit EUR 229.353,00 (Vorjahr EUR 163.496,57) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen. Durch die Auflösung von Rückstellungen haben wir EUR 235.539,20 periodenfremde Erträge verbucht.

- Die sonstige betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 4.139,56 (Vorjahr EUR 985,25) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung und mit EUR 106.868,51 (Vorjahr EUR 297.439,04) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

- In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind periodenfremde Aufwendungen i. H. v. EUR 415.658,90 sowie periodenfremde Erträge i. H. v. EUR 361.853,37 enthalten.

## F. Sonstige Angaben

- Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands auf EUR 1.373.257,02, des Aufsichtsrats auf EUR 211.517,88 und der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen auf EUR 77.193,72.

- Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31.12.2022 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 1.494.541,00. Darüber hinaus bestehen weitere Verpflichtungen für die in Höhe von 248.446,00 Euro keine Rückstellung gebildet wurde, da hierfür in gleicher Höhe Deckungsvermögen in Form einer Rückdeckungsversicherung besteht.

- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 1.182.934,15 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 339.182,05.

- Der aus den Regelungen zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 178.978,00. Dem ausschüttungsgesperrten Betrag stehen frei verfügbare Rücklagen in mindestens gleicher Höhe gegenüber.

- Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, betreffen mit EUR 20.702.865,00 die Möglichkeit einer Verpflichtung aus der Zugehörigkeit zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung (Garantieverbund). Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

■ In der Hauptversammlung am 11. Dezember 2019 wurde beschlossen, dass die GLS Gemeinschaftsbank e.G. als Aktionärin einen Betrag von EUR 4,7 Mio. als eine freiwillige Leistung in das Kapital (Kapitalrücklage) eines verbundenen Unternehmens leistet. Die aus dem Beschluss resultierende bedingte Verpflichtung ist zum Stichtag nicht erfüllt.

■ Die Zahl der 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	14	2
Mitarbeiter	403	335

Außerdem wurden durchschnittlich 14 Auszubildende beschäftigt.

■ Nachfolgende Tabelle zeigt die Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang 2022	103.938	6.357.971	191.795.700,00
Zugang 2022	16.805	545.705	20.146.500,00
Abgang 2022	1.665	159.158	3.007.500,00
Ende 2022	119.078	6.744.518	208.934.700,00

	EUR
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	38.664.800,00
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	17.139.000,00
Höhe des Geschäftsanteils	100,00
Höhe der Haftsumme je Anteil (beschränkt auf die 50 ersten Anteile)	100,00

■ Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

■ Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V.  
Ludwig-Erhard-Allee 20  
40227 Düsseldorf

■ Mitglieder des Vorstands

**Thomas Jorberg**, *Diplom-Ökonom, Vorsitzender*  
 Marktfolge Kredit, Gesamtbanksteuerung inkl. Konzernsteuerung  
 und Rechnungswesen, Kommunikation und Entwicklung,  
 Wirkungsmessung, Beauftragtenwesen und Vorstandsreferat,  
 Stiftungs- und Schenkungsbereich, Tochtergesellschaften und  
 Beteiligungen, Internationale Aktivitäten, (bis 31.12.2022)

**Christina Opitz**  
 Individualkunden und Firmenkunden, Treasury

**Aysel Osmanoglu**  
 Gesamtbankorganisation und IT, Mitarbeiterentwicklung und  
 Vertrauenskreis, Marktfolge Wertpapiere

**Dirk Kannacher**  
 Privat- und Geschäftskunden, Interne Revision

Thomas Jorberg nimmt Mandate in gesetzlich zu bildenden  
 Aufsichtsgremien der Hannoverschen Alterskasse VVaG,  
 Hannover, der Hannoverschen Pensionskasse VVaG, Hannover,  
 und der Weleda AG, Arlesheim, wahr.

■ Mitglieder des Aufsichtsrats

**Dr. Philip Otto Lettmann**, *Vorsitzender*  
 Vorsitzender der Geschäftsleitung der WALA Heilmittel GmbH

**Irene Ursula Reifenhäuser-Karnath**, *stellvertretende*  
*Vorsitzende*  
 selbständige Diplom-Wirtschaftsingenieurin

**Dr. Beatrix Tappeser**  
 Staatssekretärin a. D.

**Dr. rer. Pol. Maria do Rosário Almeida Ritter**  
 selbständige Diplom-Volkswirtin

**Thomas Bieri**  
 Leiter Finanzierungen in der Molemi AG

**Markus Ziener**  
 Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der  
 Software AG Stiftung

**Madlen Brandau**  
 Bankkauffrau, Arbeitnehmervertreterin

**Henning Bernhof**  
 Bankkaufmann, Arbeitnehmervertreter

**Stephan Wittemer**  
 Bankkaufmann, Arbeitnehmervertreter, (bis 26.08.2022)

**Rolf-Ansgar Müller**  
 Bankkaufmann, Arbeitnehmervertreter, (seit 26.08.2022)

**Nachtragsbericht**

■ Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss  
 des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

**G. Vorschlag für die Ergebnisverwendung**

■ Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat  
 vor, den Jahresüberschuss von EUR 8.301.708,57 wie folgt zu  
 verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 1,00 %	6.637.916,73
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	830.170,86
b) Andere Ergebnisrücklagen	833.620,98
	8.301.708,57

Bochum, 24. März 2023

GLS Gemeinschaftsbank e.G.

Der Vorstand  
 Aysel Osmanoglu, Christina Opitz, Dirk Kannacher

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022**

der GLS Gemeinschaftsbank e.G.  
44789 Bochum

## I. Grundlagen des Instituts

### Geschäftsmodell

Die GLS Gemeinschaftsbank e.G. (GLS Bank) wurde 1974 in der Rechtsform einer Genossenschaft gegründet. Entsprechend dem Grundsatz „Geld ist für die Menschen da“ werden sozial ökologische Kriterien im Bankgeschäft integriert. Die Einlagen der Mitglieder und Kund\*innen werden verwendet, um Unternehmen und Vorhaben zu finanzieren, die unter ökologischen, sozialen und kulturellen Gesichtspunkten handeln.

Als Genossenschaft ist die GLS Bank eine Mitgliederbank. Auf der Grundlage sozialorientierter Gründungsimpulse wird die Bank von Menschen gestaltet und getragen. Sie ist eine Gemeinschaft und ein Netzwerk, das sich für ein nachhaltiges Bankgeschäft engagiert.

Neben dem klassischen Einlagen- und Kreditgeschäft bietet die GLS Bank im Sinne ihrer geschäftspolitischen Ziele ein breites Spektrum weiterer Leistungen an: Von der Schenkung bis zu Fondsanlagemöglichkeiten und von der Altersvorsorge bis zur unternehmerischen Beteiligung. Dazu arbeitet sie im Stiftungs- und Schenkungsbereich mit der GLS Treuhand e.V. zusammen. Die GLS Bank möchte eine Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit fördern und möchte daher ihren Kund\*innen zukünftig auch eine Transformationsberatung anbieten.

Das Geschäftsmodell der GLS Bank ist auf die Finanzierung der menschlichen Grundbedürfnisse ausgelegt. Die GLS Bank investiert in die Branchen erneuerbare Energien, Ernährung, Bildung und Kultur, Wohnen, Soziales und Gesundheit sowie die nachhaltige Wirtschaft. In ihren Anlage- und Finanzierungsgrundsätzen hat die GLS Bank Nachhaltigkeitskriterien festgelegt, die ihr als Entscheidungsgrundlage für Investitions-, Anlage- und Kreditgeschäft dienen. Ausgeschlossen werden beispielsweise Unternehmen, die mit Atomkraft, Waffen, Kinderarbeit oder Gentechnik in Verbindung stehen.

Als Teil ihrer Geschäftsstrategie hat sich die GLS Bank konkrete Nachhaltigkeitsziele gesetzt. In die Zielbildung sind die Sustainable Development Goals (SDGs) und das Pariser Klimaabkommen sowie eine eigene Wesentlichkeitsanalyse eingeflossen.

Die Bank achtet bei der Finanzierung auf die Interessen ihrer Anspruchsgruppen. So können die Kund\*innen bei der Kontoeröffnung einen Verwendungswunsch ihres Geldes angeben.

Die GLS Bank bietet ihre Leistungen deutschlandweit an. Derzeit verfügt die Bank neben der Hauptstelle in Bochum über sechs Filialen an den Standorten Berlin, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, München und Stuttgart.

### Gesellschaftlicher Wandel

Wir verstehen uns als Kreditinstitut, welches ein soziales und ökologisches Bewusstsein stärkt, um eine Transformation bzw. Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft zu forcieren. Grundlage ist dabei der Leitgedanke, dass Geld und Wirtschaft dem Menschen dienen und die Natur als Basis dessen erhalten und fördern soll.

Dazu sind wir Teil verschiedener Netzwerke, die eben dieses Ziel verfolgen. Wir sind u. a. Gründungsmitglied der GABV (Global Alliance for Banking on Values) und setzen uns hier gemeinsam mit diesem weltweiten Netzwerk für den aus unserer Sicht notwendigen Wandel des globalen Finanzsystems ein. Darüber hinaus ist die GLS Bank auch Gründungsmitglied des Institute for Social Banking, das dazu beiträgt, möglichst viele Menschen für die sozialen und ökologischen Gestaltungsmöglichkeiten des Bankenwesens zu sensibilisieren.

Auch in den von uns finanzierten Branchen Nachhaltige Wirtschaft, Wohnen, Bildung und Kultur, Soziales und Gesundheit, Ernährung und Erneuerbare Energien sind wir Mitglied in Verbänden. Einige sollen hier beispielhaft genannt werden:

- Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e. V. (Nachhaltige Wirtschaft)
- Netzwerk Immobilien e. V. (Wohnen)
- Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft e. V. (Bildung und Kultur)
- VdAB e. V. (Soziales und Gesundheit)
- Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e. V. (BÖLW) (Ernährung)
- BWE Bundesverband Windenergie e. V. (Erneuerbare Energien)

Trotz internationaler Zielsetzungen wie den UN-Entwicklungszielen und dem Pariser Klimaabkommen könnte die Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise deutlich schneller voranschreiten. Notwendig für den Wandel sind politische Rahmenbedingungen. Hierzu haben wir politische Forderungen aufgestellt, mit denen die Weichen für eine enkeltaugliche Wirtschaftsweise gestellt werden können. Unsere politischen Forderungen beziehen sich auf eine Abgabe auf den Ausstoß von CO<sub>2</sub>, eine Abgabe auf Spritz- und Düngemittel, ein bedingungsloses Grundeinkommen und eine stärkere Besteuerung von Kapital.

### Ökologische und soziale Risiken

Mit der Veröffentlichung des BaFin Merkblatts zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken Ende 2019 und den Veröffentlichungen der EBA und EZB zum Umgang mit ESG Aspekten bzw. dem Management von Klimarisiken in den Folgejahren wurde die bisherige Betrachtungsweise von Risikoaspekten um einzelne Dimensionen der Nachhaltigkeit erweitert. Im Zuge der Integration dieser Dimension in die bekannten Risikosteuerungsgrößen (zum Beispiel Adressrisiken Kundengeschäft, Adressrisiken Eigengeschäft, Marktpreisrisiken, OpRisk etc.) hat die GLS Bank begonnen, etwaige Betroffenheiten und Übersetzungen qualitativ zu

beschreiben, auszuwerten und prototypisch zu quantifizieren. Im weiteren Verlauf der Integration der Nachhaltigkeitsdimension in die Risikosteuerung hat sich die Bank zum Ziel gesetzt, sowohl auf Portfolioebene als auch auf Einzelobjekt- und Adressebene eine Aufnahme von ESG-Aspekten in die Sicherheitenbewertung und die Kundeneinschätzung zu pilotieren. Auf Basis dieser Erkenntnisse werden die benötigten Datenpunkte weiter detailliert und die entsprechenden Ergebnisse über einen längeren Zeitraum beobachtet, bewertet und im Sinne einer ganzheitlichen Steuerung übersetzt.

Die GLS Bank begrüßt diese aufsichtlichen Anforderungen, da sie ein Verständnis dafür zum Ausdruck bringen, dass wir global vor vielfältigen Herausforderungen stehen, die die Risikolandschaft von Banken stark tangieren. Der Klimawandel und der Verlust der Artenvielfalt sind dabei Beispiele für die ökologischen Krisen, denen die Gesellschaft aktuell und in Zukunft gegenübersteht. Das Modell der planetaren Leitplanken stellt wissenschaftlich fundiert die Belastbarkeitsgrenzen unseres Planeten dar und wird von uns daher als Orientierungshilfe genutzt. Die dort aufgezeigten Grenzwerte dürfen nicht überschritten werden, da andernfalls nicht umkehrbare ökologische Folgen eintreten könnten. Ein Beispiel für einen ökologischen Grenzwert, auf den sich auf internationaler Ebene geeinigt wurde, ist das 1,5°C-Limit. Bei der Weltklimakonferenz 2015 haben sich die teilnehmenden Staaten darauf geeinigt, die globale Erderwärmung auf möglichst 1,5°C zu begrenzen. Das daraus resultierende Budget an CO<sub>2</sub>-Emissionen darf daher nicht überschritten werden. Diesen Grenzwert berücksichtigen wir in unserem Kerngeschäft, indem wir unser Kreditportfolio sowie auch einen Teil unserer Investitionen entlang dieses Grenzwertes messen und ausrichten.

Zusätzlich zu den ökologischen Herausforderungen, die wir bei unserem Handeln berücksichtigen, steht die Gesellschaft auch zahlreichen sozialen Herausforderungen gegenüber. Der Weltfrieden ist bedroht, nicht jede\*r hat einen Zugang zu Bildung oder bezahlbarem Wohnraum und menschliche Grundbedürfnisse können nicht immer erfüllt werden. Ebenso wichtig, wie innerhalb der planetaren Grenzen zu bleiben, ist es aus unserer Sicht daher auch, eben diese sozialen Fundamente zu wahren. Deshalb legen wir auch bei der Ausrichtung unseres Kerngeschäfts auf die Wahrung dieser Fundamente Wert.

Denn einen sicheren Handlungsspielraum hat die Menschheit, und damit auch die GLS Bank und ihre Kund\*innen, nur, wenn wir soziale Fundamente wahren und planetare Grenzen nicht überschreiten.

Indem sich die Bank innerhalb ihres sicheren Handlungsspielraums bewegt, minimieren wir Risiken, die aus der Überschreitung von planetaren Leitplanken oder Unterschreitung sozialer Fundamente resultieren könnten – sowohl in physischer wie auch transitorischer Sicht. Die Bank stellt sich dadurch resilienter gegenüber sozialen und ökologischen Krisen und Anforderungen auf.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 wurde vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, der am 24. Februar 2022 begann, geprägt. Der Krieg führte zu steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, die sich wiederum global in den höchsten Verbraucherpreisinflationsraten seit mehreren Jahrzehnten niederschlugen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8%. Die Wirtschaftsleistung nahm damit deutlich schwächer zu als 2021 (+2,6%), trotz der auch 2022 noch andauernden Erholung vom Coronakrisenjahr 2020. Die allgemeine Teuerung zog kriegsbedingt weiter an. Die Inflationsrate war mit 7,9% so hoch wie seit über 70 Jahren nicht mehr.

Die Konjunktur verschlechterte sich im Jahr 2022 aufgrund des Ende Februar einsetzenden Ukrainekrieges durch die damit einhergehenden nochmals steigenden Energie- und Rohstoffpreise, länger bestehenden Lieferkettenstörungen und enormen Unsicherheiten, nicht zuletzt über die Gasversorgung. Ende August stellte Russland seine Gaslieferungen nach Deutschland vollständig ein. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wurde darüber hinaus durch den bereits bestehenden Arbeitskräftemangel und die Spätfolgen der Coronapandemie, mit zeitweisen Lockdowns in wichtigen Häfen und Metropolen Chinas und streckenweisen hohen Krankenständen hierzulande gedämpft.

Die privaten Konsumausgaben sind um 4,6% gestiegen. Angesichts der Rückführung von Infektionsschutzmaßnahmen wurde vor allem in den Bereichen Gastgewerbe sowie Freizeit, Unterhaltung und Kultur mehr ausgegeben. Zum Jahresende bremste dann jedoch der Höhenflug der Verbraucherpreise die Kaufkraft der Haushaltseinkommen verstärkt aus. Das Investitionsklima war spürbar belastet. Die Bauinvestitionen gaben um 1,7% nach, da einer moderaten Ausweitung der öffentlichen Investitionen spürbare Rückgänge im Wohnungs- und Wirtschaftsbau gegenüberstanden. Insgesamt stagnierten die Bruttoanlageinvestitionen nahezu, nachdem sie im Vorjahr noch zum wirtschaftlichen Wachstum beigetragen hatten.

Die Lage der öffentlichen Finanzen blieb in 2022 angespannt. Unter anderem wegen verschiedener Entlastungsmaßnahmen zur Abfederung der hohen Energiekosten, wie beispielsweise das 9-Euro-Ticket, der Tankrabbatt und die einmalige Übernahme von Gas- und Wärmerechnungen im Dezember, übertrafen die Ausgaben erneut die Einnahmen. Das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit ist aber gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Weltweit reagierten die Notenbanken auf die hohe Inflation mit Zinserhöhungen, also einer restriktiven Geldpolitik. Zum Jahresende lag der Leitzins der EZB bei 2,5%. Am 15. Dezember 2022 entschied die EZB die vollständige Reinvestition der fällig werdenden Wertpapiere noch bis Ende Februar 2023 weiterzuführen. Ab März 2023 sollen die Bestände des APP-Kaufprogramms monatlich im Durchschnitt um 15 Milliarden Euro reduziert werden.



Das vergangene Jahr war auch für die internationalen Anleihemärkte außergewöhnlich. Sorgt Russlands Angriff auf die Ukraine unmittelbar noch für einen Rückgang der Anleiherenditen und damit eine Kurserholung, stiegen diese im weiteren Jahresverlauf deutlich. Die zunehmend straffen Zinsschritte weltweit wichtiger Notenbanken, insbesondere aber in den Industrieländern, bewirkten einen deutlichen Kursverfall. Entsprechend stiegen die Renditen deutlich. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe stieg auf 2,56 % zum Jahresende.

Die allgemeinen Entwicklungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben grundsätzlich auch Auswirkungen auf die GLS Bank. Der Krieg in der Ukraine und die Corona-Pandemie hat die GLS Bank und ihre Kreditnehmer jedoch verhältnismäßig gering getroffen, da die Bank stabile Branchen wie erneuerbare Energien, Wohnen und Bio-Lebensmittel finanziert. Die Ausrichtung der Bank auf Nachhaltigkeit und Grundbedürfnissen der Wirtschaft zeigen in der Krise Resilienz, so dass wir auch weiterhin nicht mit großen, unerwarteten Kreditausfällen rechnen. Die letzten Krisen haben den Trend zur Nachhaltigkeit sogar noch verstärkt, so dass wir weiterhin mit einem Kundenwachstum rechnen.

## 2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf sowie das Geschäftsergebnis über- bzw. untertreffen teilweise die in der Vorperiode aufgestellten Prognosen und Erwartungen. Die Abweichungen zu den Prognosen werden im Folgenden dargestellt.

Vor dem Hintergrund der geopolitischen und makroökonomischen Entwicklung haben wir nach der Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses und Lageberichtes 2021 anlassbezogen eine neue Kapital- und Eckwertplanung aufgestellt und Plananpassungen vorgenommen. In den folgenden Abschnitten werden die im Lagebericht des Vorjahres aufgestellten Prognosen mit der tatsächlichen Entwicklung verglichen.

### Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der GLS Bank stieg von 9.265,0 Mio. EUR zum Jahresende 2021 um 5,2 % (Planwert 8,9 %) auf 9.747,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022. Während auf der Passivseite die Kundeneinlagen um 415,1 Mio. EUR und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 8,9 Mio. EUR zunahmen, stiegen auf der Aktivseite die Wertpapieranlagen um 220,4 Mio. EUR und die Kundenforderungen 490,3 Mio. EUR. Die Forderungen an Kreditinstituten verringerten sich um 247,5 Mio. EUR. Die durchschnittliche Bilanzsumme (dBS) stieg um 8,7 %. Der geplante Anstieg der dBS von 11,1 % wurde insbesondere aufgrund der unterplanmäßigen Entwicklung der Kundeneinlagen nicht erreicht.

### Aktivgeschäft

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	2021 TEUR	Veränderung TEUR %	
Kundenforderungen	4.921.500	4.431.189	490.311	11,1
Wertpapieranlagen	1.920.611	1.700.223	220.388	13,0
Forderungen an Banken	2.691.494	2.939.021	-247.527	-8,4

### Kredite

Im Jahr 2022 konnten neue Kredite (inkl. Prolongationen) mit einem Risikovolumen von 1.428,9 Mio. EUR an die verschiedensten Kreditnehmer vergeben werden. Die unwiderruflichen Kreditzusagen erhöhten sich im Berichtsjahr von 745,1 Mio. EUR auf 967,9 Mio. EUR und die widerruflichen Kreditzusagen erhöhten sich von 667,7 Mio. EUR auf 714,9 Mio. EUR. Die eingegangenen Bürgschaftsverpflichtungen haben sich um 22,1 Mio. EUR auf 172,6 Mio. EUR (Vorjahr 150,6 Mio. EUR) erhöht. Der Anstieg der Kundenforderungen entfällt insbesondere auf Finanzierungen in den Branchen Nachhaltige Wirtschaft und Wohnen. Unser bilanzielles Wachstumsziel von 10,0 % für die Kundenforderungen haben wir bei einem tatsächlichen Anstieg von 11,1 % übertroffen.



### *Liquiditätsreserve und Anlagen in Wertpapieren und Schuldscheindarlehen*

Die Forderungen an Kreditinstitute und die Wertpapieranlagen haben sich im Berichtszeitraum auf 4.612,1 Mio. EUR verringert. Diese Verringerung resultiert im Wesentlichen aus geringeren Forderungen aus Schuldscheindarlehen und Termingeldern gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank sowie geringeren Guthaben in laufender Rechnung bei einem höheren Volumen an verzinslichen Wertpapieren. Im Wesentlichen bedingt durch die verhaltene Entwicklung der Kundeneinlagen und der über Plan verlaufenden Entwicklung bei den Kundenforderungen wurde der Planwert um 398,0 Mio. EUR unterschritten.

### **Passivgeschäft**

#### *Kundeneinlagen*

Die Kundeneinlagen erhöhten sich um 415,1 Mio. EUR auf 8.115,2 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung um 5,4 %, die auf Zugänge der täglich fälligen Einlagen zurückzuführen ist. Mit diesem Ergebnis wurde das geplante Wachstum von 9 % nicht erreicht. Die Entwicklungen und Unsicherheiten am Zins- und Kapitalmarkt im Berichtsjahr wirkten sich dämpfend auf das Einlagenwachstum aus.

Die täglich fälligen Einlagen erhöhten sich um 520,6 Mio. EUR bzw. 8,4 % und während sich die Spareinlagen um 63,5 Mio. EUR bzw. 6,9 % verringerten. Die Termineinlagen und Sparbriefe verringerten sich um 41,9 Mio. EUR bzw. 7,6 %. Im Jahr 2022 konnte weiterhin eine Umschichtung von fälligen langfristigen Einlagen zu Gunsten kurzfristiger Einlagen verzeichnet werden.

Die GLS Bank hat insgesamt 310.610 Einlagenkund\*innen. 77,8 % des Einlagenvolumens entfallen auf Kund\*innen, die unter TEUR 500 bei uns anlegen und 22,2 % auf Einlagen von mehr als TEUR 500.

#### *Bankrefinanzierungen*

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 8,9 Mio. EUR auf 707,8 Mio. EUR und betreffen nahezu ausschließlich Refinanzierungen für Programmkredite, die von unseren Kunden nachgefragt wurden.

### **Außerbilanzielles Geschäft**

Die GLS Bank betreibt grundsätzlich weder zur Geldanlage noch zum kurzfristigen Eigenhandel derivative Geschäfte. Sie nutzt Derivate – insbesondere Zinsswaps – lediglich als Sicherungsinstrumente. Solche Sicherungsgeschäfte bestanden im Geschäftsjahr nicht.

### **Dienstleistungs- bzw. Provisionsgeschäft**

Die GLS Bank vermittelt Anteile an Nachhaltigkeitsfonds, die sie zum Teil selbst entwickelt hat, und bietet ihren Kunden das Wertpapier- und Depotgeschäft an. Das Dienstleistungsgeschäft umfasst ein umfangreiches Universalbankangebot mit Möglichkeiten für die Zahlungsverkehrsabwicklung, Online- und Telefon-Banking, Kredit- und VR-BankCard wie auch die Vermittlung von Versicherungen.

Weitere Bestandteile des Dienstleistungs- und Provisionsgeschäftes stellen neben der Kontenführung und dem Zahlungsverkehr die Vermittlung von Altersvorsorgemöglichkeiten für unsere Kund\*innen dar.

Das Provisionsergebnis für das Geschäftsjahr 2022 liegt bei 31,7 Mio. EUR. Die Verringerung des Provisionsergebnisses um 1,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf den Wegfall der Advisory Fee zurückzuführen, welche in 2022 komplett der Tochtergesellschaft GLS Investment Management GmbH zufließen. Des Weiteren ist zu nennen, dass sich die Erträge aus dem Zahlungsverkehr im Vergleich zum Vorjahr erhöht haben, die Erträge aus der Vermittlung von Wertpapieren haben sich jedoch verringert. Die Nachfrage nach Wertpapierprodukten fiel aufgrund der stark gestiegenen Zinsen und der damit einhergehenden Unsicherheit an den Finanzmärkten geringer aus, sodass der Planwert von 35,2 Mio. EUR nicht erreicht wurde.

### **GLS Beitrag**

Die Erträge aus dem GLS Beitrag sind gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. EUR auf 13,9 Mio. EUR gestiegen. Dies entspricht einem Anstieg von 11,6 %, der unter dem geplanten Wert von 14,6 % liegt. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Zuwachs von Neukund\*innen.

### **Investitionen**

Im Berichtszeitraum wurden Investitionen in immaterielle Anlagewerte i. H. v. TEUR 813 und in die Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung i. H. v. TEUR 2.525 getätigt.

### **Personal- und Sozialbereich**

Am 31. Dezember 2022 waren einschließlich der Vorstände 815 Mitarbeitende bei der GLS Bank beschäftigt. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 7,1 % steht insbesondere im Zusammenhang mit dem Kunden- und Volumenswachstum in 2022 und liegt leicht über dem Rahmen der geplanten Mitarbeitendenplanung. Am Jahresende befanden sich insgesamt 21 Mitarbeitende in der Ausbildung, davon 15 in der Berufsausbildung und sechs in einem Traineeprogramm in unterschiedlichen Bereichen der GLS Gruppe. Drei Auszubildende und vier Trainees konnten im Berichtsjahr nach ihrem erfolgreichen Abschluss als Nachwuchskräfte fest übernommen werden.

Die betriebliche Mitbestimmung nimmt in der GLS Bank einzig der Vertrauenskreis wahr, der von den Mitarbeitenden analog eines Betriebsrates gewählt wird. Diese Form der Interessenvertretung ist an das Betriebsverfassungsgesetz angelehnt, fußt jedoch auf den von den Mitarbeitenden sowie der Geschäftsleitung der GLS Bank gemeinsam entwickelten Mandatspapieren. Mit der Wahl im August 2022 umfasst der Vertrauenskreis 13 Mitarbeitende, davon sind drei Mitarbeitende für die Arbeit in der Mitarbeitendenvertretung zu 100 % freigestellt. Auch die Schwerbehindertenvertretung (zwei Mitarbeitende) und die Jugend- und Auszubildendenvertretung (drei Mitarbeitende) wurden dieses Jahr neu gewählt.

Bereits im Jahr 2013 haben wir die Drittelbeteiligung von Mitarbeitervertretern im Aufsichtsrat durch einen Beschluss der Mitglieder in der Satzung verankert. Drei der neun Aufsichtsräte werden seitdem aus dem Kreise der Mitarbeitenden gewählt.

Die GLS Bank bietet allen unbefristet beschäftigten Mitarbeiter\*innen ein Zeitwertkonto an. Pro Jahr wird eine Woche, jeweils umgerechnet in Euro, als Arbeitgeberzuschuss in die Konten der Mitarbeiter\*innen eingezahlt. Zudem können eigene Einzahlungen durch die Mitarbeiter\*innen erfolgen. Eine Auszeit ist einmal jährlich möglich. Sie muss mindestens eine volle Woche betragen und rechtzeitig beantragt werden. Zusätzlich zur möglichen Auszeit kann das individuelle Guthaben zur Aufstockung einer Teilzeit oder für einen früheren Renteneintritt verwendet werden.

Die GLS Bank unterstützt ihre Mitarbeitenden bei der privaten Altersvorsorge durch einen monatlichen Zuschuss zu Beiträgen im Rahmen der Entgeltumwandlung. Zusätzlich leistet die GLS Bank ab einer Mindestbeschäftigungsdauer von 12 Monaten für alle Mitarbeitenden Zahlungen in Höhe von monatlich 5 Prozent des durchschnittlichen Vorjahres Bruttomonatseinkommens in eine Unterstützungskasse.

Es bestehen keine monetären Anreizsysteme, die ein Eingehen von besonderen Risiken zu Lasten der Bank auslösen oder verstärken könnten.

## **Geschäftsergebnis**

Hinsichtlich der Darstellung des Geschäftsergebnisses verweisen wir auf unsere Erläuterungen zur Ertragslage im nachfolgenden Abschnitt.

## **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Geschäftsverlauf, -erfolg und -lage können durch traditionelle finanzielle Kennzahlen und monetäre Werte alleine nicht ausreichend abgebildet werden. Aus diesem Grund werden im Folgenden jene nichtfinanzielle Leistungsindikatoren dargestellt, die zur internen Steuerung herangezogen werden und Teil der Ziele der Geschäftsstrategie der GLS Bank sind. Im Folgenden wird auf wesentliche Nachhaltigkeitsziele und Indikatoren Bezug genommen.

### *Steigerung der sozial-ökologischen Wirkung durch das Kredit- und Anlagevolumen der GLS Gruppe*

Auf Ebene der strategischen Nachhaltigkeitsziele wird das Kreditvolumen als übergeordnete Zielgröße für die Finanzierung sozial-ökologischer Projekte und Unternehmen herangezogen. Mit 4,9 Mrd. EUR konnte der Zielwert übertroffen werden. Wir streben an, bis Ende 2023 den Ausbau des Kreditvolumens auf 5,4 Mrd. EUR zu steigern.

Im Anlagebereich wurde im Berichtszeitraum ein Nettomittelzufluss in nachhaltige Kapitalanlagen in Höhe von 234,4 Mio. EUR erreicht (Plan: 364 Mio. EUR). Hintergrund der Entwicklung sind Unsicherheiten an den Märkten und bei unseren Anleger\*innen.

Neben der oben beschriebenen fortlaufenden Erweiterung der Risikosteuerung um Nachhaltigkeitsaspekte wurden im Berichtsjahr auch weitere Anstrengungen zur Stärkung der sozial-ökologischen Qualitätssteuerung auf Branchenebene unternommen. Künftig sollen in Ableitung aus den Zukunftsbildern der GLS Wirkungstransparenz einzelne Schwerpunkte extrahiert und deren Erreichung mess- und steuerbar gemacht werden. Das Risikomanagement der Bank erweitert sich somit einerseits um konkrete Nachhaltigkeitsaspekte und nimmt andererseits die Perspektive der sozial-ökologischen Qualitätssteuerung in Einklang mit dem Leitbild, der Strategie und den Zukunftsbildern der GLS Bank auf. In den folgenden Berichtszyklen werden dahingehende Fortschritte weiter ausgeführt.

### *Ausrichtung des Anlage- und Kreditportfolios sowie der innerbetrieblichen Prozesse an den Zielen des Pariser Klimaabkommens (1,5 °C-Kompatibilität)*

Die GLS Bank legt ihr Kerngeschäft auf die Einhaltung der Pariser Klimaziele aus. Dahingehend lässt sie ihr Kreditportfolio, den GLS Bank Klimafonds und den GLS Bank Aktienfonds sowie ihren Geschäftsbetrieb auf die 1,5 °C-Kompatibilität prüfen.

Das Kreditportfolio der GLS Bank stand zum letzten Stichtag (31.12.2021) zielgemäß in Einklang mit dem strategischen Ziel der 1,5 °C-Kompatibilität. Im ersten Quartal 2023 wird eine weitere Erhebung für den Stichtag 31.12.2022 angestoßen. Gleiches gilt für die innerbetrieblichen Prozesse.

Die Emissionen des GLS Bank Klimafonds sowie des GLS Bank Aktienfonds wurden planmäßig mit dem 1,5 °C-Ziel abgeglichen. Aufgrund der Datenqualität kann zur Zielerreichung noch keine Aussage getroffen werden. Die Klimastrategie wird nicht nur durch die Ziele des Pariser Klimaabkommens geprägt, sondern auch durch die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen.

#### *Ganzheitliche Wahrnehmung der zukünftigen Kund\*innenbedürfnisse*

Die Bank möchte fortlaufend eine hohe Kund\*innenzufriedenheit erreichen. Konkret wurde dazu im Jahr 2019 erstmals eine neu gestaltete Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die Interessen ihrer Anspruchsgruppen zu identifizieren und in ihrem Kerngeschäft und der Berichterstattung zu berücksichtigen. Die Kund\*innen der GLS Bank können darüber hinaus bei der Kontoeröffnung einen Verwendungswunsch ihres Geldes angeben. Dadurch hat die GLS Bank ganz konkret die Möglichkeit, die Interessen ihrer Stakeholder zu berücksichtigen. Im Jahr 2022 wurde ein CO<sub>2</sub>-Rechner aufgebaut, welcher zur Erhebung und Berechnung von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Firmenkund\*innen dient. Die Integration in Kreditprozesse ist für 2023 geplant.

#### *Identifikation der Mitarbeitenden mit der GLS Bank*

Die GLS Bank möchte die Identifikation der Mitarbeitenden mit der GLS Bank ihren Kernwerten und Zielen fortlaufend stärken. Hierunter fasst die Bank insbesondere die Gewährleistung der Wissenssicherung und des Kompetenzaufbaus der Mitarbeiter\*innen, die Erhöhung des geistig seelischen und materiellen Wohlstands der Mitarbeiter\*innen, die Steigerung der Gesundheitsquote sowie die Erreichung der Mitarbeitenden mit Vitalitätsangeboten. Im Gespräch mit Kund\*innen kann auf diesem Wege durch eine höhere Kundenzufriedenheit sowie auch daraus resultierende Weiterempfehlungen zu einem Wachstum der Anzahl der Kund\*innen und dadurch höhere Kundeneinlagen und Kundenkrediten führen.

Die GLS Bank führte im Rahmen des Gesundheitsmanagements Befragungen auf Teamebene zu den Themenschwerpunkten Gesundheit und Identifikation durch.

#### *Aufbau, Umsetzung & Weiterentwicklung der GLS Wirkungstransparenz für alle Bereiche der GLS Gruppe sowie bei den Eigenanlagen und Anlageportfolios der GLS Bank*

Seit 2020 ist die Wirkungstransparenz im Kreditbereich der GLS Bank mit dem Ziel verankert, die Neukredite mit ihrer sozial ökologischen Wirkung systematisch zu erfassen. Zugeschnitten auf das jeweilige Geschäftsmodell und die Branche, erfassen die Berater\*innen gemeinsam mit den Firmenkund\*innen die entsprechenden Daten zur Wirkung der Kreditvergaben. Im Wirkungs-

transparenzportal konnten im Jahr 2022 weitere Prozessoptimierungen umgesetzt werden, wie beispielsweise die Integration von Parametern, die für die Veröffentlichung der Kreditlisten notwendig sind. Die Kreditlisten stellen die Essenz des Transparenzversprechens der GLS Bank dar. Die GLS Wirkungstransparenz konnten wir im Jahr 2022 weiter ausbauen. Dabei konnten auch in der GLS Crowd erste Schritte im Aufbau gegangen werden. Bei der GLS Treuhand ist die Einführung der Wirkungstransparenz in Anbahnung. Die Skalierung der GLS Wirkungstransparenz auf weitere Bereiche der GLS Gruppe ist bis 2024 geplant.

Seit 2022 sind die folgenden 3 nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zusätzlich in den primären Fokus gerückt:

#### *Geschlechterparitätische Besetzung der ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands*

Die Vorstandsebene der GLS Bank war im Jahr 2022 weiterhin geschlechterparitätisch besetzt. Die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sollen diesem Beispiel folgen. Der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene konnte auf 42,4 % (31 % im Vorjahr) gehoben werden. In der dritten Führungsebene konnte der Frauenanteil zum 30.09.2022 das 50 %-Ziel erreichen, reduzierte sich zum Jahresende jedoch wieder auf 41,2 % (45,5 % im Vorjahr).

#### *Maßnahmenimplementierung zu Chancengleichheit & Gehaltsgerechtigkeit*

Um betriebsinterne Gehaltsunterschiede zwischen Frauen und Männern zu reduzieren, wurde die Reduzierung des unbereinigten Gender-Pay-Gap in die Nachhaltigkeitsziele übernommen. Per 31.12.2022 betrug dieser 11,8 % zulasten der weiblichen Mitarbeitenden der GLS Bank und soll im Folgejahr die 10 %-Grenze unterschreiten. Zudem wurden zwei Durchläufe des unternehmensweiten Mentoringprogramms realisiert.

#### *Bewusstseinsbildung und Stärkung der GLS Gemeinschaft*

Die Netzwerkarbeit rund um die politischen Forderungen der GLS Bank und die Förderung des bewussten Umgangs mit Geld in der Gesellschaft durch vielzählige Veranstaltungen sind Gegenstand des zehnten strategischen Nachhaltigkeitsziels. Mit über 103 Veranstaltungen konnte eines der operativen Ziele erreicht werden. Ebenso konnte die Anzahl der Karteneinträge in der GLS Bank Navi App mit insgesamt über 1.500 zur Stärkung der GLS Gemeinschaft beitragen.

### 3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### a) Vermögenslage

##### Eigenmittel

Die bilanziellen und aufsichtsrechtlichen Eigenmittel sowie die Kapitalquoten nach CRR stellen sich per 31.12.2022 gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr TEUR	2021 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	838.629	782.148	56.481	7,2
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	779.846	730.448	49.398	6,8
Harte Kernkapitalquote	14,7 %	15,3 %		
Kernkapitalquote	14,7 %	15,3 %		
Gesamtkapitalquote	16,2 %	16,8 %		

<sup>1)</sup> Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht nach den Bestimmungen der CRR aufgestellten Anforderungen über die Eigenmittelausstattung wurden von uns im Geschäftsjahr 2022 stets eingehalten.

Die für die Kreditvergabe maßgeblichen Eigenmittel betragen am 31. Dezember 2022 779,8 Mio. EUR. Die Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26.06.2013 schreibt den Instituten vor, dass die Eigenmittelanforderungen im Hinblick auf vollständig quantifizierbare, einheitliche und standardisierte Komponenten von Kredit-, Markt-, operationellen und Abwicklungsrisiken erfüllt sein müssen. Gemäß Artikel 92 der Verordnung muss die zu ermittelnde Gesamtkapitalquote – inklusive der kombinierten Kapitalpuffer-Anforderungen gemäß § 10i KWG von 2,5135 % – zum 31.12.2022 insgesamt mindestens 12,0136 % betragen. Zum Bilanzstichtag lautet dieser Wert für die GLS Bank 16,2 %. Damit wurde der im Vorjahr prognostizierte Wert von 17,5 % deutlich unterschritten. Dies ist im Wesentlichen auf die unterplanmäßige Entwicklung der Geschäftsguthaben zurückzuführen. Zudem stiegen die Kundenforderungen stärker als geplant.

Im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP) ist mit Datum vom 16. Dezember 2019 eine angepasste Kapitalfestsetzung für die zusätzliche Eigenmittelanforderung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ergangen. Die Kapitalzuschläge betragen weiterhin insgesamt 1,5 %. Zusätzlich ist der Zuschlag für die aufsichtliche Eigenmittelzielkennziffer zur Abdeckung von Risiken in Stresssituationen seit Dezember 2019 auf 1,5 % festgelegt worden. Die Einhaltung der zusätzlichen Eigenmittelanforderungen war jederzeit gegeben.

Die Eigenmittelausstattung sehen wir für den derzeitigen Geschäftsumfang weiterhin als gut an. Für das beabsichtigte weitere Kreditwachstum und die zukünftig steigenden Eigenmittelanforderungen haben wir – wie auch in den Vorjahren – Maßnahmen zur Eigenmittelstärkung ergriffen.

Das bilanzielle Eigenkapital der GLS Bank beträgt zum Ende des Berichtsjahres 743,6 Mio. EUR und besteht mit 674,4 Mio. EUR aus Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder. Diese stiegen im Geschäftsjahr 2022 um 38,7 Mio. EUR bzw. 6,1 %. Vor dem Hintergrund der aufgrund des Wachstums des Kreditgeschäftes steigenden Eigenmittelanforderungen ist dies aus unserer Sicht das Ergebnis der Maßnahmen zur Stärkung des Eigenkapitals. Der für 2022 geplante Anstieg der Geschäftsguthaben um 90,0 Mio. EUR wurde jedoch nicht erreicht. Dies resultiert aus den steigenden Zinsen sowie der Zurückhaltung bei längerfristigen Geldanlagen.

Am 31. Dezember 2022 waren insgesamt 32,6 Mio. EUR (Vorjahr 43,5 Mio. EUR) stille Beteiligungen gezeichnet und eingezahlt.

Die Entwicklung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel liegen im Wesentlichen aufgrund der verhaltenen Entwicklung der Geschäftsguthaben unterhalb unserer Prognose. Die Eigenkapitalausstattung betrachten wir gemessen an den aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen weiterhin als gut; wir werden insbesondere durch den weiteren Ausbau der Geschäftsguthaben nach unserer Planung auch zukünftig die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung jederzeit erfüllen.

#### Kundenforderungen

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns weiterhin eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

Die festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen der CRR sowie des KWG und des GenG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die für erkennbare bzw. latente Risiken gebildeten Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt bzw. zurückgestellt.

Bei unseren Kreditnehmern handelt es sich um Kredite in den Bereichen Ernährung (9 %) sowie erneuerbare Energien (29 %). Diese Branchen weisen seit Jahren ein Wachstum auf. Weitere 25 % der Kredite werden an die Branchen Soziales und Gesundheit sowie Bildung und Kultur vergeben. Darüber hinaus wurden 27 % der Kreditvergaben in nachhaltiges Wohnen und 10 % in nachhaltige Wirtschaft investiert.

Von den 4.921,5 Mio. EUR Krediten wurden 4.594,9 Mio. EUR mit fest vereinbartem Zins, 307,8 Mio. EUR mit einem variablen Zins und 18,7 Mio. EUR zur Kostendeckungsumlage (KDU) vergeben. Mit KDU-Krediten können wir in besonderen Fällen gemeinnützige Kreditnehmer mit reduzierten Zinssätzen finanzieren, weil uns Einleger dafür zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt haben. Ein teilweiser Zinsertragsverzicht der Einleger kommt dabei unmittelbar den Kreditnehmern zugute, da wir die Kreditkonditionen bei unseren KDU-Krediten zu Selbstkosten kalkulieren. Im Berichtsjahr wurden KDU-Kredite zum Sollzinssatz von 1,5 % (Vorjahr 1,0 %) vergeben.

#### Geld- und Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen (Aktiva 5. und Aktiva 6. mit Zinsabgrenzungen) unserer Bank setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr TEUR	2021	
		TEUR	Veränderung TEUR %
Anlagevermögen	1.864.481	149.331	1.715.150 1.148,6
Liquiditätsreserve	56.130	1.550.892	-1.494.762 -96,4

Im Berichtsjahr wurden Wertpapiere aus der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen umgegliedert. Es handelt sich hierbei um festverzinsliche Wertpapiere, die wir bis zu ihrer Endfälligkeit halten und mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewerten. Die Beträge zum 31.12.2022 sind daher nicht mit den Werten des Vorjahres vergleichbar.

Es wurden 941,4 Mio. EUR (Vorjahr 844,2 Mio. EUR) in Sicht- und Termineinlagen sowie Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr bei unserer genossenschaftlichen Zentralbank und 28,3 Mio. EUR (Vorjahr 1.520,4 Mio. EUR) in verzinslichen Wertpapieren der Liquiditätsreserve angelegt. Die verzinslichen Wertpapiere im Anlagevermögen betragen 1.830,6 Mio. EUR und weisen zum Bilanzstichtag stille Lasten in Höhe von 273,5 Mio. EUR aus. Die in 2022 durchgeführten Käufe von verzinslichen Wertpapieren weisen überwiegend eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren auf, sodass die durchschnittliche Restlaufzeit unserer verzinslichen Wertpapiere gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist.

In Schuldscheindarlehen der DZ BANK und der DZ HYP haben wir ein Nominalvolumen von 1.960,0 Mio. EUR (Vorjahr 2.045,0 Mio. EUR) angelegt. Hiermit verfolgen wir eine bewertungsneutrale mittel- bis langfristige Anlagestrategie. In den Jahren 2023 bis 2029 werden jährlich zwischen 9,4 % und 17,1 % dieser Schuldscheindarlehen fällig.

Die Schuldverschreibungen entfallen zum 31. Dezember 2022 insbesondere auf verzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten und auf gedeckte Anleihen (Pfandbriefe).

Die GLS Bank betreibt grundsätzlich keinen Handel mit Wertpapieren, sondern erwirbt nur zur Liquiditätsvorsorge und Vermögensanlage Wertpapiere. Diese werden vom Treasury auch unter Nachhaltigkeitskriterien ausgesucht. Die GLS Bank hat sich gegenüber der Bankenaufsicht als „Nichthandelsbuchinstitut“ eingeordnet.



### *Nicht börsennotierte Vermögensanlagen*

Die GLS Bank bietet ihren Kunden auch nicht börsennotierte Vermögensanlagen an (z. B. Genussrechte oder Anleihen).

Im Rahmen des Vertriebs nicht börsennotierter Vermögensanlagen übernimmt die GLS Bank auch damit verbundene Prospekthaftungsrisiken. Quantifizierbare Risiken werden derzeit nicht gesehen. In der Strategie haben wir das Management von derartigen Risiken mit einbezogen.

### *Wesentliche Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen*

Die GLS Bank hält zum 31. Dezember 2022 Beteiligungen und Geschäftsguthaben in Höhe von TEUR 100.662. Davon entfallen TEUR 60.166 auf die UmweltBank AG, die in den Geschäftsjahren 2018 bis 2022 erworben wurden, TEUR 13.338 auf die Beteiligung an der WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG, welche indirekt Anteile an der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank hält, sowie TEUR 9.911 an der Triodos Bank NV. Weitere TEUR 3.591 betreffen die Beteiligung an der GAD Beteiligungs GmbH & Co. KG, die Anteile an der Atruvia AG (genossenschaftliches Rechenzentrum) hält.

Weiterhin hält die GLS Bank sämtliche Anteile an der GLS Beteiligungsaktiengesellschaft sowie an der GLS Energie AG. Diese beiden Tochtergesellschaften konzipieren und entwickeln für uns und unsere Mitglieder und Kunden nachhaltige Geldanlagemöglichkeiten, vornehmlich in Beteiligungen und in regenerative Energieprojekte. Außerdem ist die GLS Investment Management GmbH eine hundertprozentige Tochter der GLS Bank. Sie entwickelt nachhaltige Investmentfonds und betreut diese auf Basis unbefristeter Anlageberatungsverträge dauerhaft unter sozialen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten.

Im Berichtsjahr wurde die GLS Mobility GmbH als 100%ige Tochter der GLS Bank gegründet. Als Beitrag zur Mobilitätswende erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Zusammenhang mit E-Mobilität, insbesondere im Zusammenhang mit der Bereitstellung eines Bezahlsystems, dem Vertrieb von Bezahlterminals für Ladeinfrastruktur sowie der kaufmännischen Betriebsführung von Ladestationen.

Des Weiteren bestanden mehrheitliche Beteiligungen an der GLS WoodScaper GmbH & Co. KG, der GLS In der Schornau GmbH & Co. KG sowie der GLS Greenfields Buckow GmbH & Co. KG. Die Gesellschaften verwirklichen Immobilienprojekte, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Die GLS Bank stellt einen Konzernabschluss mit Konzernlagebericht auf, in den die vorgenannten Gesellschaften einbezogen werden.

Mit der GLS ImmoWert GmbH unterhält die GLS Bank eine weitere 100%ige Tochtergesellschaft, die Immobilienbewertungen insbesondere auch unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien erstellt.

### *Sicherungseinrichtung*

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), einem amtlich anerkannten Einlagensicherungssystem.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

### **b) Finanz- und Liquiditätslage**

Die Zahlungsfähigkeit der GLS Bank war jederzeit gegeben.

Mit Einführung der Meldepflicht der Liquidity Coverage Ratio (LCR) zum 1. Oktober 2015 erfolgt die Bewertung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos. Die aufsichtsrechtliche Untergrenze für das Verhältnis zwischen hochliquider Aktiva und den Nettozahlungsmittelabflüssen lag für 2022 bei 100 % und wurde im gesamten Jahr nicht unterschritten. Zum 31.12.2022 beträgt unsere LCR 155 % (Vorjahr 159 %).

Beschränkungen der Liquiditätsversorgung haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Die Entwicklung der Liquiditäts- und Finanzlage entspricht unseren Erwartungen. Wesentliche Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

### c) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr TEUR	2021 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	115.520	100.325	15.195	15,1
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	31.654	33.103	-1.449	-4,4
Sonstige betriebliche Erträge	17.139	16.159	980	6,1
Verwaltungsaufwendungen	98.924	88.036	10.888	12,4
a) Personalaufwendungen	50.963	45.048	5.915	13,1
b) andere Verwaltungsaufwendungen	47.961	42.988	4.973	11,6
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>3)</sup>	61.192	58.283	2.909	5,0
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	-17.407	-24.742	7.335	-29,6
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	43.785	33.541	10.244	30,5
Steueraufwand	15.484	16.100	-616	-3,8
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	20.000	10.000	10.000	100,0
Jahresüberschuss	8.302	7.441	861	11,6

<sup>1)</sup> GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

<sup>2)</sup> GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

<sup>3)</sup> Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

<sup>4)</sup> Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Neben dem Jahresüberschuss ist das Betriebsergebnis vor Bewertung für die Beurteilung der Ertragslage von Bedeutung und eine wichtige interne Steuerungsgröße/Berichtskennziffer unserer Bank. Es ermittelt sich aus dem Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit zuzüglich des Aufwandsüberhangs aus der Bewertung (Bewertungsergebnis).

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich im Jahr 2022 nominal auf TEUR 61.192 (Vorjahr TEUR 58.283) verbessert und ist damit um 5,0 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr resultiert bei einem geringeren Provisionsüberschuss aus einem höheren Zinsüberschuss und höheren sonstigen betrieblichen Erträgen, die den Anstieg der Verwaltungsaufwendungen erneut überkompensieren. In Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme ist das Betriebsergebnis vor Bewertung insbesondere aufgrund einer rückläufigen Zinsspanne um 0,02 Prozentpunkte auf 0,64 % gesunken und liegt damit aber über dem Planwert von 0,55 %. Der nominale Planwert für das Betriebsergebnis vor Bewertung wurde um TEUR 7.456 übertroffen. Die Planabweichung resultiert vor allem auf den überplanmäßigen Anstieg des Zinsüberschusses sowie dem unterplanmäßigen Anstieg der Verwaltungsaufwendungen.

Die Ertragslage wird maßgeblich durch den Zinsüberschuss geprägt, der im Geschäftsjahr um 15,1 % erhöht werden konnte und mit TEUR 115.520 um TEUR 7.936 über dem Planwert von 107.584 TEUR liegt. Der nominale Anstieg des Zinsüberschusses resultiert insbesondere aus gestiegenen Zinserträgen aus festverzinslichen Wertpapieren und den rückläufigen Zinsaufwendungen im Einlagenbereich. Die Relation des Zinsüberschusses zur gestiegenen durchschnittlichen Bilanzsumme verringerte sich um 0,06 Prozentpunkte auf 1,20 %, da der Zinsüberschuss im Wesentlichen durch die historisch niedrigen Coupons aus dem Bestandgeschäft geprägt ist. Unsere Prognose für die Zinsspanne von 1,09 % haben wir übertroffen. Dabei stand dem unterplanmäßigen Anstieg der durchschnittlichen Bilanzsumme ein höherer Zinsüberschuss gegenüber.

Das Provisionsergebnis hat sich um 4,4 % auf TEUR 31.654 verringert. Diese Verringerung des Provisionsergebnisses ist vor allem auf geringere Erträge aus der Vermittlung von Wertpapieren zurückzuführen. Dies steht in Zusammenhang mit einer geringeren Nachfrage nach Wertpapierprodukten und mit dem Wegfall der Erträge aus der Advisory Fee, die ab dem Geschäftsjahr 2022 von der GLS Investment generiert werden, der GLS Bank aber wiederum in Form einer Dividendenauszahlung zugeflossen sind.

Der Planwert von TEUR 35.600 für den Provisionsüberschuss wurde nicht erreicht. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer verhalteneren Nachfrage nach Wertpapierprodukten aufgrund der Unsicherheiten an den Finanzmärkten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um TEUR 980 gestiegen. Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus dem GLS Beitrag. Der Planwert von TEUR 17.835 wurde nahezu erreicht.

Die Personalaufwendungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stiegen im vergangenen Jahr um 13,1 % auf TEUR 50.963 (0,53 % der dBS) insbesondere aufgrund einer höheren Mitarbeiterzahl. Der erreichte Wert liegt dabei mit TEUR 2.037 unterhalb unseres absoluten Planwerts. In Relation zur dBS unterschreiten die Personalaufwendungen den Planwert um 0,01 Prozentpunkte, da die Personalaufwendungen unterplanmäßig gestiegen sind.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 11,6 % auf TEUR 47.961 bzw. auf 0,50 % der dBS. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr entfällt insbesondere auf Aufwendungen für die Datenverarbeitung sowie auf Aufwendungen für die Auslagerung von Bankenaufgaben und auf Aufwendungen für Bankkarten. Der Planwert von TEUR 51.000 wurde unterschritten. In Relation zur dBS unterschreiten die anderen Verwaltungsaufwendungen den Planwert um 0,02 Prozentpunkte, da die anderen Verwaltungsaufwendungen unterplanmäßig gestiegen sind.

Die Erhöhung des Aufwandsüberhangs aus der Bewertung entfällt bei Kursgewinnen auf höhere Abschreibungen auf Wertpapiere sowie auf höhere Aufwendungen aus der Bewertung des Kundenkreditgeschäftes. Im Kreditgeschäft ergaben sich saldiert im Jahre 2022 Bewertungsaufwendungen von insgesamt TEUR 14.884 (Vorjahr TEUR 5.724).

Die Bewertungsaufwendungen aus dem Kundenkreditgeschäft in Höhe von TEUR 23.246 liegen um TEUR 2.403 unter dem geplanten Wert von TEUR 25.649. Zur Erfüllung der Vorgaben des IDW RS BFA 7 in der neugeregelten Fassung war die Bildung weiterer Pauschalwertberichtigungen für vorhersehbare noch nicht konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft notwendig. Die hieraus zusätzlich entstandenen Aufwendungen wurden zum überwiegenden Teil durch Auflösung von Vorsorge-reserven nach § 340f HGB kompensiert.

Das negative Bewertungsergebnis aus den Eigenanlagen ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,3 Mio. EUR niedriger und unterhalb des geplanten positiven Wertes von 6 Mio. EUR. Die Ursache für die Planabweichung besteht hauptsächlich darin, dass sich das ursprünglich angenommene Zuschreibungspotential bei den Wertpapieranlagen aufgrund des unerwartet starken Zinsniveaustiegs in 2022 nicht bestätigte. Durch die Umwidmung von

Wertpapieranlagen in das Anlagevermögen und Bewertung mit dem gemilderten Niederstwertprinzip wurden Kurswertabschreibungen von 273,5 Mio. EUR vermieden, da keine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Im Hinblick auf die erhöhten Eigenkapitalanforderungen für Kreditinstitute (CRR) haben wir den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB um 20,0 Mio. EUR erhöht.

Unter Verrechnung der Aufwendungen für die Risikovorsorgen ergibt sich für das Jahr 2022 ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 43.785. Unter Berücksichtigung der Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 15.484 und der Einstellung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von TEUR 20.000 beträgt der Jahresüberschuss TEUR 8.302. Die Abweichung gegenüber dem Planwert von 12,9 Mio. EUR entfällt im Wesentlichen auf überplanmäßige Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB.

Unter Berücksichtigung der ab 2012 erstmals dividendenberechtigten Genossenschaftsanteile und verzinslichen stillen Beteiligungen beziehen wir neben dem ausgewiesenen Jahresüberschuss folgende Komponenten in die Renditeberechnung mit ein: Zinszahlungen für die stillen Beteiligungen (TEUR 1.430), Auflösungen von Vorsorgereserven (TEUR 9.267) sowie Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken (TEUR 20.000) und gezahlte Ertragsteuern (TEUR 15.426). Der daraus resultierende Gesamtüberschuss i. H. v. TEUR 35.890 (Vorjahr TEUR 44.017) ergibt im Verhältnis zum Eigenkapital von TEUR 743.629 (Vorjahr TEUR 707.148) eine Rendite vor Steuern von 4,8 % (Vorjahr 6,2 %). Die relative Verringerung resultiert aus der Auflösung von Vorsorgereserven im Zusammenhang mit der geänderten Bewertungsmethode der Pauschalwertberichtigung nach IDW RS BFA 7.

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,09 % (Vorjahr 0,08 %). Diese Kapitalrendite ist nach § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG offenzulegen.

Die ordentlichen Erträge reichen aus, um die ordentlichen Aufwendungen abzudecken. Die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio), die wir als Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen inklusive der Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie der sonstigen betrieblichen Erträge ermittelt haben, hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 61,0 % auf 62,8 % erhöht. Sie liegt damit aber immer noch unter dem Planwert von 66,8 %. Diese positive Planabweichung ist vor allem durch den überplanmäßigen Zins- und Provisionsüberschuss sowie den unterplanmäßigen Personal- und anderen Verwaltungsaufwendungen begründet.



#### 4. Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Im Vergleich zur ursprünglichen Planung sind wir mit dem Geschäftsergebnis im Jahr 2022 zufrieden. Insbesondere unter Berücksichtigung der herausfordernden makroökonomischen Faktoren ist die Entwicklung im Kreditgeschäft in 2022 als erfreulich zu bewerten.

Die Reaktion der Finanzmärkte auf den Krieg in der Ukraine und die damit einhergehende Unsicherheit an den Finanzmärkten und die steigende Inflation wirkten sich dämpfend auf unser Wachstum aus. Mit einer weiteren Ausweitung der Bilanzsumme um 5,2 % wurde unsere Wachstumserwartung nicht erreicht. Die bestehende Zunahme der Einlagen und Kredite im Vergleich zum Vorjahr werten wir weiterhin als eine Vertrauenserklärung unserer Kunden.

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2022 ist u. a. durch ein gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. EUR gestiegenes Betriebsergebnis vor Bewertung gekennzeichnet. Der Anstieg ist auf den stärkeren als die Verwaltungsaufwendungen gestiegenen Zinsüberschuss und die gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge zurückzuführen. Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich um 0,02 Prozentpunkte auf 0,64 % der gestiegenen durchschnittlichen Bilanzsumme verringert.

Das ordentliche Geschäftsergebnis, bestehend aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und den sonstigen betrieblichen Erträgen, konnte gegenüber dem Vorjahr um TEUR 14.724 gesteigert werden und fällt TEUR 2.330 höher aus als in der Vorjahresprognose erwartet. In Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme wurde mit einem Wert von 1,71 % das Vorjahresniveau von 1,69 % aufgrund des stärkeren Wachstums des ordentlichen Geschäftsergebnisses übertroffen.

Die gesamten Betriebsaufwendungen (Gehalts- und Sozialaufwendungen, Sachaufwendungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige betriebliche Aufwendungen) sind um TEUR 11.815 gegenüber dem Vorjahr gestiegen und liegen nominal TEUR 3.762 unterhalb des ursprünglichen Planwertes. Da der Anstieg der gesamten Betriebsaufwendungen höher war als der Anstieg der Bilanzsumme betragen die gesamten Betriebsaufwendungen in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme 1,07 % (Vorjahr 1,03 %).

### III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

#### 1. Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement wird vor dem Hintergrund wachsender Komplexität des Bankgeschäftes immer wichtiger. Wir verstehen es als eine zentrale Aufgabe, unsere Instrumente zur Messung und Steuerung von Risiken kontinuierlich auszubauen und zu verbessern.

Mit Hilfe von Kennzahlen und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Unter anderem durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen sowie die Tätigkeit unserer funktionsfähigen Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Ziel unseres Risikomanagements ist es, negative Abweichungen von unseren Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden. Das Risikofrüherkennungs- und überwachungssystem ist primär darauf ausgerichtet, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient uns aber zugleich zur Erkennung und Nutzung von Chancen.

Die hierfür zuständigen Organisationseinheiten berichten direkt dem Vorstand.

Die Risikolage der GLS Bank wird durch verschiedene Risikokategorien geprägt, die im Folgenden nebst entsprechenden Maßnahmen zur Überwachung und Steuerung derselben dargestellt werden. Im Management der wesentlichen Risiken unterscheiden wir insbesondere zwischen Adressenausfallrisiken (einschließlich Beteiligungsrisiken), Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken. Die illiquiden Adressenausfallrisiken aus dem Kundenkreditgeschäft und die Marktpreisrisiken bilden hierbei den materiellen Schwerpunkt.

Es werden grundsätzlich monatlich Risikotragfähigkeitsberechnungen durchgeführt, die in unterschiedlichen Formaten berichtet und ausgewertet werden. Dazu werden alle wesentlichen quantifizierbaren Risiken in einem Risikolimitsystem erfasst und dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Vierteljährlich wird dazu ein umfassender Risikobericht erstellt.

Seit dem 01.01.2021 erfolgt die Risikosteuerung auf Basis der Anforderungen des Leitfadens „Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessuale Einbindung in die Gesamtbanksteuerung („ICAAP“) – Neuausrichtung“. Für die Konzeption der Risikotragfähigkeit werden seit dem Jahr 2021 zwei komplementäre Perspektiven für das Risiko-

tragfähigkeitskonzept verwendet: die ökonomische und die normative Perspektive. Die ökonomische Perspektive setzt auf einer bilanzierungsunabhängigen, vermögensorientierten Herangehensweise auf. Die normative Perspektive setzt auf rechnungslegungsorientierten und aufsichtsrechtlichen Werten auf. Demnach spielen die Risikotragfähigkeitsrechnung in der ökonomischen Perspektive und die Kapitalplanung in der normativen Perspektive innerhalb des Steuerungsprozesses für uns eine elementare Rolle, da sie alle wesentlichen Risiken der Bank komprimiert erfassen und einen Überblick über die Risikosituation ermöglichen.

In der ökonomischen Perspektive quantifizieren wir in der Gesamtbanksteuerung alle wesentlichen Risiken, die die Substanz (Liquidationsansatz) des Instituts unabhängig von der Berücksichtigung von Bilanzierungskonventionen belasten können. Dies erfolgt mithilfe der Risikotragfähigkeitsrechnung, in der die Risikodeckungsmasse und die Risiken der Bank gegenübergestellt werden. Die Risikomessung erfolgt über eine rollierende Betrachtung sowie der erwarteten Wertänderung über ein Jahr; das Konfidenzniveau entspricht hierfür 99,9%. Hierzu zählen Adressenausfallrisiken aus den Kunden-, Eigengeschäften und Beteiligungen sowie Fondsrisiken. Beim Zinsänderungsrisiko verwenden wir die historische Simulation. Operationelle Risiken werden mittels Expertenschätzung auf Basis von Self Assessments ermittelt.

In der normativen Perspektive beurteilt die GLS Bank im Rahmen der Kapitalplanung über einen Zeitraum von drei Jahren hinweg, ob alle regulatorischen und aufsichtlichen (Struktur-) Anforderungen erfüllt werden können. Hierzu gehören die Kapitalgrößen (Kernkapitalanforderung, SREP-Gesamtkapitalanforderung, kombinierte Pufferanforderung, Eigenmittelzielkennziffer) sowie sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich der Kapitalqualitäten des harten Kernkapitals, anderen Kernkapitals und Ergänzungskapitals. In beiden Perspektiven werden von der Bank Stresstests bzw. adverse Szenarien simuliert.

Die GLS Bank führt regelmäßig sowie anlassbezogen für die wesentlichen Risiken entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen angemessene Stresstests durch, die Art, Umfang, Komplexität und den Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten widerspiegeln. Zur Wahrnehmung dieser Anforderungen werden für die jeweiligen Risiken die wesentlichen Risikofaktoren identifiziert. Auch die innerhalb der Risikoarten angenommenen Risikokonzentrationen und die Korrelationseffekte zwischen den Risikoarten werden bei der Durchführung der Stresstests berücksichtigt. Das Stresstesting der Risikofaktoren bzw. der Risikokonzentrationen wirkt in der Risikomessung. Die Risikokonzentrationen werden von uns dabei nicht als separate Risikoart betrachtet, sondern im Kontext eines zugrunde liegenden wesentlichen Risikos analysiert. Für die Durchführung der Stresstests verwenden wir neben den Risikomessverfahren, welche wir auch im Rahmen der Risikosteuerung einsetzen, weitere Ansätze. Stresstests sind grundsätzlich in beiden Perspektiven des ICAAP regelmäßig und anlassbezogen zu simulieren. Die risikoartenspezifischen Stresstests bilden wir in

der ökonomischen Perspektive ab. Risikoartenübergreifende und inverse Stresstests bilden wir mit Szenarioanalysen in der normativen Perspektive ab. Unser Stresstestportfolio beinhaltet neben den risikoartenübergreifenden Szenarioanalysen jeweils unter Berücksichtigung von Risikotreibern und Risikokonzentrationen auch risikoartenspezifische Sensitivitätsanalysen.

Zum 31.12.2022 bestehen bei der GLS Bank versteuerte Vorsorgereserven in Höhe von insgesamt TEUR 83.572 (Vorjahr TEUR 92.839). Zusätzlich bestehen am 31.12.2022 Einzelwertberichtigungen bei Krediten von TEUR 33.786 (Vorjahr TEUR 31.374).

Die GLS Bank ist Mitglied der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG-Sicherungssystem) sowie der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Die geleisteten Beiträge an diese Sicherungseinrichtungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 3.894. Die BVR Institutssicherung GmbH dient als Einlagensicherungssystem der Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG. Die Sicherungseinrichtung hat die Aufgabe, drohende oder bestehende wirtschaftliche Schwierigkeiten bei den angeschlossenen Instituten abzuwenden oder zu beheben (Institutsschutz) und Beeinträchtigungen des Vertrauens in die genossenschaftlichen Institute zu verhüten.

## 2. Risikokategorien

Für unsere Bank sind die folgenden Risikokategorien wesentlich:

### Adressenausfallrisiken

Unter Adressenausfallrisiko verstehen wir die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern und ggf. der Ratingmigration oder der adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Ausmaß übersteigen. Das Adressenausfallrisiko umfasst das Ausfall- und Migrationsrisiko, Spreadrisiko und Beteiligungsrisiko.

#### *Adressenausfallrisiko Kundengeschäft*

Grundlage für die vorgenannte Risikotragfähigkeitsberechnung bilden die, nach Risikoklassen spezifizierten und nach anerkannten statistischen Methoden, ermittelten Adressenausfallrisiken gemäß den VR-Ratingverfahren. Auf diese VR-Ratingverfahren entfallen Ende 2022 99,8% (Vorjahr 99,5%) des gesamten Kundenkreditvolumens (bezogen auf das Risikovolumen). Lediglich 0,04% (Vorjahr 0,2%) werden noch mit dem BVR-I-Rating den definierten Risikoklassen zugeordnet und fließen in die Risikotragfähigkeitsberechnung ein. Die Eingruppierung der Kredite in entsprechende Risikoklassen wird bei Veränderungen der Bonität einzelner Kreditnehmer entsprechend angepasst.

Die Ausfallrisiken im Kreditportfolio bemessen wir nach aggregierten Blankoanteilen in den einzelnen Risikoklassen. Die für die Höhe der Blankoanteile zugrunde liegenden Kreditsicherheiten werden nach Wertermittlungsrichtlinien, die sich an den Richtlinien der genossenschaftlichen FinanzGruppe orientieren, angesetzt.

Rund 79 % (Vorjahr 79 %) des Risikovolumens (Inanspruchnahme zzgl. offener Kreditzusagen) ordnen wir den Risikoklassen 1 und 2 mit Ausfallwahrscheinlichkeiten von bis zu 0,75 % zum 31.12.2022 zu, die ein geringes Risiko widerspiegeln. In den Risikoklassen 3 und 4, die Ausfallwahrscheinlichkeiten größer 1,1 % bis max. 30 % haben sowie ein mittleres und erhöhtes Risiko beschreiben, weisen wir rd. 19 % (Vorjahr 20 %) des Risikovolumens aus. Etwa 1 % (Vorjahr 1 %) des Risikovolumens sehen wir als akut ausfallgefährdet an und für weitere 0,2 % (Vorjahr 0,3 %) liegt kein aktuelles Rating vor.

Über die „erwarteten Verluste“ hinaus ermitteln wir die „unerwarteten Verluste“ mittels eines Credit Value at Risk (CVaR), der neben den Ausfallwahrscheinlichkeiten und Blankoanteilen die Granularität des Kreditportfolios, insbesondere nach der Größenstruktur der ungesicherten Kreditzusagen, berücksichtigt. Die „erwarteten Verluste“ ergeben sich als Produkt aus Exposure (Netto-Blanko Risikovolumen) und den auf den VR-Ratingverfahren basierenden Ausfallwahrscheinlichkeiten. Das Risikomaß CVaR gibt die „unerwarteten Verluste“ an, die mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % innerhalb von 12 Monaten nicht überschritten werden.

Die am 31.12.2022 für das Jahr 2023 gemessenen Risiken lasten unser Verlustlimit für Adressenausfallrisiken im Kundengeschäft zu 73,3 % aus.

Zur Ermittlung und Überwachung struktureller Risiken werden u. a. sämtliche Kredite entsprechend ihrem Verwendungszweck, wie in Ziffer II.3.a) dieses Berichtes dargestellt, erfasst und ausgewertet.

Im Jahr 2022 lag eine Intra-Risikokonzentration hinsichtlich der Sicherheitenstruktur vor.

Eine Besonderheit im Jahresabschluss 2022 stellt die neue Ermittlung der Pauschalwertberichtigung (PWB) gemäß IDW RS BFA 7 dar. Während bislang historische Daten der tatsächlichen Nettoabschreibungen aus den Forderungen an Kunden genutzt wurden, wird nun der erwartete Verlust als Berechnungsgröße zu Grunde gelegt. Daneben wurde die Grundgesamtheit erweitert: neben den Forderungen an Kunden, werden nun auch Forderungen an Kreditinstitute, unwiderrufliche Kreditzusagen und Kreditlinien sowie Eventualverbindlichkeiten berücksichtigt. Die Zuführung zu den PWB gemäß IDW RS BFA 7 beläuft sich auf 16,4 Mio. EUR; dafür wurden die alten PWB in Höhe von 3,4 Mio. EUR und stille Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB aufgelöst.

#### *Adressenausfallrisiko Eigenanlagen*

Adressenausfallrisiken im Eigenanlagengeschäft (verzinsliche Wertpapiere und Bankforderungen) begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir Emittentenlimite festgesetzt haben und Zukäufe nur mit einem Rating im Investmentgrade Bereich (Rating nach Moody's, Fitch oder Standard & Poor's) in den Bestand nehmen. Bestände mit Bonitätsnoten unterhalb des Investmentgrade (Untergrenze „BB“) sind nicht vorhanden. Die Eigenanlage erfolgt ausschließlich bei Emittenten, die unseren Anlagekriterien entsprechen. In diesem Bereich arbeiten wir vorrangig mit der DZ BANK als Kontrahent zusammen.

Die liquiden Adressenausfallrisiken berechnen wir mit dem Programm „KPM EG“. Dabei gelten folgende wesentliche Parameter: Die Ermittlung des Adressenausfallrisikos erfolgt analog zu dem Kundengeschäft, die Risikomessung erfolgt dabei ebenfalls rollierend für 12 Monate. Das Konfidenzniveau ist mit 99,9 % in den Risikomessungen festgelegt. Die Basis für die Bewertung bildet das Emissionsrating. Die Emittenten der Wertpapiere werden den Gruppen Staaten, Banken, Unternehmen und Finanzverbund zugeordnet. Die risikomindernde Besicherung von Pfandbriefen wird über das entsprechend verbesserte Emissionsrating berücksichtigt. Als Grundlage für die Programmberechnungen werden die qualitätsgesicherten Datensätze der parclIT GmbH verwendet.

Die am 31.12.2022 für das Jahr 2023 gemessenen Risiken lasten unser Verlustlimit für Eigengeschäfte zu 71,6 % aus.

Im Jahr 2022 lag eine Intra-Risikokonzentration in der Branche Finanzinstitute vor.

#### *Beteiligungsrisiken*

Beteiligungsrisiken bezeichnen die Gefahr einer negativen Abweichung vom erwarteten Wert einer Beteiligung. Negative Abweichungen vom Erwartungswert können resultieren aus Wertänderungen einer Beteiligung an sich, einer negativen Abweichung zum erwarteten Ertrag (Ausschüttung), sowie dem Risiko eines Nachschusses.

Für das Beteiligungsrisiko nutzen wir den Ansatz der „Verteilten Risikomessung“. Dafür gliedern wir unsere Beteiligungen in die folgenden Kategorien:

- Verbundbeteiligungen (DZ BANK AG, Atruvia AG, andere Verbundbeteiligungen)
- Konzerntöchter
- Sonstige Beteiligungen, die zwischen börsennotiert und nicht börsennotiert unterschieden werden.

Der Value at Risk wird

- bei den Verbundbeteiligungen über Risikokennziffern aus dem Tool „okular BETRIS“ herangezogen.
- bei Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen aus der Historie der Schwankungsbreiten des entsprechenden Börsenkurses abgeleitet.
- bei den sonstigen Beteiligungen, die nicht börsennotiert sind und den Konzerntöchtern über ein sog. Stellvertretermodell abgebildet, d. h. über einen entsprechend gewählten Aktienindex werden aus der Historie Schwankungsbreiten ermittelt und zur Risikoermittlung herangezogen.

Das Verlustlimit für Beteiligungsrisiken wird für das Jahr 2023 per 31.12.2022 mit 74,9 % ausgelastet.

Das Globallimit für die Adressenausfallrisiken wird für das Jahr 2023 per 31.12.2022 mit 72,6 % ausgelastet.

Als nennenswerte Änderung bei der Ermittlung der Adressenausfallrisiken ist die Einführung der Lösung „okular BETRIS“ zu nennen, die die Risikokennziffern der Verbundbeteiligungen liefert und den Ansatz über die Ableitung aus der historischen Schwankungsbreite des Kurswertes der DZ BANK ablöst.

### Marktpreisrisiken

Die Marktpreisrisiken unterteilen wir in das Zinsänderungsrisiko (Zinsspannenrisiko und Kursänderungsrisiko in verzinslichen Wertpapieren), Aktienkursrisiko, Fremdwährungsrisiko, Fondsrisiko und sonstige Marktpreisrisiken.

Das für die GLS Bank wichtigste Marktpreisrisiko ist das Risiko, dass sich Marktzinsen anders als prognostiziert entwickeln könnten (Zinsänderungsrisiko). Eine Veränderung des Marktzinsniveaus oder der Zinsstrukturen kann sehr unterschiedliche Auswirkungen auf die Zinserträge aus den Eigenanlagen und dem Kreditgeschäft, die Zinsaufwendungen für die Einlagen sowie auf das Bewertungsergebnis aus den Eigenanlagen haben. Infolgedessen könnte der Wert eines zinsinduzierten Vermögenswertes aufgrund von Änderungen der Bewertungszinskurve negativ vom Erwartungswert abweichen. Das resultiert daraus, dass die GLS Bank im substanziellen Umfang Einlagen mit kurzen Laufzeiten an Kreditnehmer mit langen Zinsbindungsfristen verleiht (Fristentransformation). Bestandteil des Zinsänderungsrisikos ist das Risiko aus impliziten Optionen, das die unerwartete Ausübung einer Option in einem Produkt beschreibt und zum Beispiel Sonderkündigungs-, Sondertilgungs- oder gesetzliche Kündigungsrechte beinhaltet.

Ausgehend von unserer Zinsprognose werden die Auswirkungen abweichender Zinsentwicklungen auf den Zinsbuchbarwert für die kommenden 12 Monate ermittelt. Im Rahmen der historischen Simulation ergibt sich zum 31.12.2022 ein Value at Risk als Abweichung des aktuellen Zinsbuchbarwerts zu dem Barwert mit dem Konfidenzniveau 99,9% von 153 Mio. EUR.

Zinsänderungsrisiken stellen für die GLS Bank die wesentlichsten Marktpreisrisiken dar. Gemäß den Vorschriften der MaRisk werden diese laufend genau beobachtet und analysiert sowie Szenarien und Stress Situationen simuliert und daraus Handlungsmöglichkeiten abgeleitet.

Die unterschiedlichen Interessen von Kreditnehmern und Einlagenkunden hinsichtlich der Zinsbindung bleiben eine Herausforderung für die Fristentransformation der Bank. Eine deutliche Reduzierung dieser damit verbundenen Zinsänderungsrisiken sehen wir in der nächsten Zeit nicht. Schließlich ist dieser Interessenausgleich zwischen Einlagenkunden und Kreditkunden ein Teil der volkswirtschaftlichen Kernfunktion einer Bank. Basierend auf der Zinsprognose der DZ BANK gehen wir von einem moderaten Anstieg des Zinsniveaus aus. Einen Risikoeintritt aus Zinssteigerungen für einen mittelfristigen Zeitraum halten wir für nicht ausgeschlossen.

Die am 31.12.2022 für das Jahr 2023 gemessenen Risiken lasten unser Verlustlimit für Zinsänderungsrisiken zu 70,3% aus.

Als Fondsrisiko beschreiben wir die Gefahr, dass sich der Vermögenswert von Fonds stärker verringert als erwartet. Das Risiko setzt sich aus Marktpreis- und Adressenausfallrisiken zusammen.

Für das Fondsrisiko setzen wir einen Value at Risk auf der Basis individueller Risikokennzahlen, die von den Kapitalverwaltungsgesellschaften neben den Kurswerten mitgeteilt werden, an. Die Risikomessung beruht auf einem Konfidenzniveau von 99,9% mit einer Haltedauer von 250 Tagen. Im Fondsrisiko werden die wesentlichen Risikoarten Adressenausfallrisiko und Marktpreisrisiko unterschieden. Die Auslastung des Verlustlimits für das Fondsrisiko beträgt für das Jahr 2023 zum 31.12.2022 für das Adressenausfallrisiko 45,3% und für das Marktpreisrisiko 55,3%.

Mangels Aktienbeständen bzw. offenen Fremdwährungspositionen sind hierfür keine Limite vergeben. Eine Limitauslastung zum 31.12.2022 ergibt sich somit nicht.

Das Globallimit für die Marktpreisrisiken wird für das Jahr 2023 per 31.12.2022 mit 70,0% ausgelastet.

Ein Handelsbuch unterhalten wir im Rahmen der Bagatellgrenzen des Artikels 94 CRR.

Das Modell für die Berechnung des Zinsänderungsrisikos wurde von der parclT angepasst. Wir haben die neue Berechnungsmethode zum 31.12.2022 übernommen. Die Risikoberechnung erfolgte bislang auf Basis einer historischen Simulation. Dabei werden 250-tägige Zinsentwicklungen auf einem historischen Zeitraum (seit 2020) ausgewertet und damit das Zinsbuch verbarwertet. Die neue Methodik ersetzt diese 250-tägigen Zinsentwicklungen durch 1-tägige Zinsentwicklungen auf einem rollierenden 10-Jahres Band. Darauf wird die Barwertveränderung (Performance) berechnet. Diese 1-tägigen historischen Performances werden mittels Resampling („Ziehen mit Zurücklegen“) auf den 250-tägigen Risikohorizont für die Risikotragfähigkeit skaliert.

### Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als Risiko einer Bank, illiquide zu werden bzw. höhere Kosten für die Liquidität aufwenden zu müssen.

Die Zahlungsbereitschaft der GLS Bank wird laufend überwacht. Zur Bewertung und Steuerung der Liquiditätsrisiken wurden u. a. Risikoaffinitäten, Frühwarnindikatoren sowie Ambitionsniveaus hinsichtlich der Liquiditätskennziffer gem. LCR, NSFR sowie Mindestüberlebenshorizont festgelegt. Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur wird maßgeblich durch das Kundengeschäft bestimmt. Sie stellt die Basis unserer diversifizierten Liquiditätsausstattung dar. Außerdem besteht durch die Einbin-



derung in das genossenschaftliche Bankensystem die Möglichkeit, kurzfristig Liquiditätskredite der Zentralbank aufzunehmen. Die Messung der Zahlungsfähigkeit erfolgt im Rahmen der Liquiditätstragfähigkeit. Hierfür werden verschiedene szenariobasierte Liquiditätsablaufbilanzen, die die potenziell kumulierten Liquiditätslücken abbilden, dem jeweils zu berücksichtigenden Liquiditätsdeckungspotenzial gegenübergestellt. Aus der Gegenüberstellung wird ermittelt, wie lange die GLS Bank potenziell auftretende Liquiditätsabflüsse durch Liquidierung des Liquiditätsdeckungspotenzials abdecken kann. Der Zeitraum, für welchen die Zahlungsfähigkeit des Instituts unter Stressbedingungen sichergestellt ist, wird als Überlebenshorizont bezeichnet. Darüber hinaus betrachtet die Bank ebenfalls das Refinanzierungsrisiko. Nach unseren Erkenntnissen aus dem Risikomanagementsystem besteht für die GLS Bank hinsichtlich der Liquiditätsrisiken eine komfortable Situation.

Auf die Einbeziehung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos in das Risikotragfähigkeitskonzept haben wir verzichtet, da es aufgrund seiner „Eigenart“ nicht sinnvoll durch Risikodeckungspotenzial begrenzt werden kann.

Des Weiteren werden regelmäßig Liquiditätskosten, -nutzen und -risiken ermittelt, um die Anfälligkeit gegenüber Schwankungen des Preises für Liquidität angemessen beurteilen zu können. Das Refinanzierungskostenrisiko ist seit dem 01.01.2021 auch in das Risikotragfähigkeitskonzept integriert. Die Auslastung des Refinanzierungskostenrisikos beträgt zum 31.12.2022 0 %.

Unsere Finanzplanung ist darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung. Durch die überwiegende Refinanzierung durch Kundeneinlagen sehen wir kein wesentliches Refinanzierungsquellenrisiko.

Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

### **Operationelle Risiken**

Die operationellen Risiken stellen die Gefahr von Verlusten dar, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse, Rechtsrisiken oder dolosen Handlungen eintreten.

Ausgangspunkt für die Bewertung des operationellen Risikos bildet die Expertenschätzung unserer Risikomanager im Rahmen eines jährlichen Self Assessments (Risikoinventur). Dabei wird für jedes relevante Risiko vom jeweiligen Risikomanager neben der Eintrittshäufigkeit pro Jahr auch die potenzielle Schadenshöhe bestimmt. Die Kategorisierung der Klassen der Eintrittshäufigkeit und der Schadenshöhe und damit die wesentliche Parametrisie-

rung im Rahmen der Risikomessung für das operationelle Risiko ergeben sich aus einer jährlichen Auswertung und Analyse unserer Verlustdatenbank.

Die Erfassung und Überwachung operationeller Risiken (z. B. Betriebsrisiken im IT-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) erfolgt regelmäßig anhand einer Verlustdatenbank. Dabei werden die operationellen Risiken auf Basis tatsächlicher Sachverhalte in den verschiedenen Arbeitsbereichen der GLS Bank analysiert und bewertet. Hierzu zählen auch Prospekthaftungsrisiken, die durch die Herausgabe von Prospekten der GLS Bank und/oder den Vertrieb konzerneigener Anlageprodukte entstehen können. Zur Minimierung der Prozessrisiken wird die Einhaltung von Verbraucherschutzvorschriften, Musterverträgen, Verkaufsunterlagen etc. laufend durch interne und externe Prüfungen sowie die Verfolgung der entsprechenden Rechtsprechung überwacht. Der unerwartete Verlust wird durch Simulation der in der Risikoinventur definierten Schadensereignisse ermittelt. Den zu beurteilenden Risiken werden Häufigkeits- und Schadensklassen (Bandbreiten) zugeordnet und hieraus ein Schadenswert ermittelt. Die entsprechenden Bandbreiten werden jährlich über die Analyse aufgetretener Schadensfälle überprüft.

Die zum 31.12.2022 gemessenen Risiken lasten unser Verlustlimit für operationelle Risiken zu 69,7 % aus.

Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

### **Zusammenfassende Risikoeinschätzung**

Die vorgenannten Risiken werden im Rahmen der ökonomisch orientierten Ermittlung der Risikotragfähigkeit und des daraus abgeleiteten Limitsystems berücksichtigt. Die Risikotragfähigkeit der Bank war im Berichtsjahr gegeben. Aufgrund der Zinsentwicklung ergab sich im zurückliegenden Geschäftsjahr zum 31.08.2022 eine Gesamtbanklimitüberschreitung mit 104,4 %. Aufgrund des dynamischen Zinsumfeldes zeichnete sich diese Entwicklung bereits in den Vormonaten ab, sodass Steuerungsmaßnahmen intensiv diskutiert und aufgearbeitet worden sind. Im Rahmen der neuen Planung auf den Stichtag 30.09.2022 wurden Steuerungsmethoden wie ein verändertes Konditionsanpassungsverhalten eingearbeitet, welche auch direkten Einfluss auf das Zinsänderungsrisiko sowie das Risikodeckungspotenzial haben. Für das Jahr 2023 ergibt sich zum 31.12.2022 eine Auslastung des Gesamtbanklimits von rd. 66,85 %.

Auch die Liquiditätstragfähigkeit war im Berichtsjahr gegeben.

Die dargestellten Risiken werden nach unserer derzeitigen Einschätzung entsprechend unserer Risikotragfähigkeitsrechnung die künftige Entwicklung der GLS Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Die für die Kreditvergabe maßgeblichen Eigenmittel betragen am 31.12.2022 779,8 Mio. EUR. Die GLS Bank hat zum Bilanzstichtag eine Gesamtkapitalquote von 16,2% und hält damit die Mindest-Gesamtkapitalquote (10,5%), die Kapitalzuschläge gem. SREP-Bescheid (1,5%) und die aufsichtliche Eigenmittelzielkennziffer (1,5%) ein. Diese Mindestanforderungen wurden im Berichtsjahr jederzeit von der GLS Bank erfüllt.

Die Risikotragfähigkeit ist nach derzeitigem Planungsstand im Jahr 2023 angesichts der Vermögens- und Substanzsituation der Bank gegeben.

Bestandsgefährdende Risiken sind nach der Risikotragfähigkeitsrechnung und den weiteren Erkenntnissen aus unserem Risikomanagement nicht erkennbar.

Auf die Auswirkungen der Corona Krise und des Kriegs in der Ukraine hinsichtlich der Risikolage im Folgejahr wird im nachfolgenden Abschnitt – Prognose des Geschäftsverlaufs mit wesentlichen Chancen und Risiken – eingegangen.

### **3. Prognose des Geschäftsverlaufs mit wesentlichen Chancen und Risiken**

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung unseres Institutes für das Jahr 2023 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können. Die Planung beruht auf der Annahme eines Kundenwachstums in 2023 von etwa 10%.

#### *Bilanzsumme*

Die Bilanzsumme wird sich nach den Erwartungen des Vorstands im Jahr 2023 bedingt durch das Wachstum des Kundenkreditvolumens sowie des Kundeneinlagenvolumens um etwa 2,7% erhöhen. Wir rechnen weiterhin mit einem anhaltenden Wachstumstrend, welcher sich auch durch gezielte Maßnahmen im Rahmen der Neukundengewinnung nach unseren Erwartungen manifestieren wird. Wir planen daher mit einem Anstieg der durchschnittlichen Bilanzsumme von 4,0% im Jahr 2023.

#### *Aktivgeschäft*

Für das Jahr 2023 gehen wir von einem bilanziellen Wachstum in Höhe von ungefähr 10% im Kundenkreditgeschäft aus. Basierend auf der Zinsprognose der DZ BANK erwarten wir in 2023 moderat steigende Zinsen.

Im Kreditgeschäft werden unsere Aktivitäten weiterhin darauf abzielen, Initiativen und Projekte in den von uns fokussierten Branchen Wohnen, Soziales und Gesundheit, nachhaltige Wirtschaft, erneuerbare Energien, Ernährung sowie Bildung und Kultur zu finanzieren.

Nach wie vor unterstützt die GLS Bank unter Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Aspekten Initiativen und Unternehmen durch Kreditvergaben. Auf diese Weise leisten wir unseren Beitrag zur Finanzierung der Realwirtschaft. Wir sehen dies auch in Zukunft als möglich und notwendig an.

Gleichwohl stellen wir uns darauf ein, dass der erhebliche Konditionswettbewerb anhalten wird, der ausgehend von einem dynamischen Zinsumfeld die Margen aller Akteure unter Druck setzen wird.

Ausgehend von der Prämisse moderat steigender Kundeneinlagen und gleichzeitig anhaltend hohem Wachstum im Kundenkreditgeschäft, gehen wir für das Eigengeschäft von einer Reduzierung in Höhe von etwa 4,8% aus.

#### *Passivgeschäft*

Wir haben im abgelaufenen Jahr festgestellt, dass der Wachstumstrend trotz des dynamischen Zinsumfelds angehalten hat. Für 2023 rechnen wir mit einem moderaten Anstieg der Kundeneinlagen um etwa 2,5%, sowie einer Umschichtung aus Sicht-einlagen in festverzinsliche und außerbilanzielle Angebote.

#### *Dienstleistungs- und Provisionsgeschäft*

Wir rechnen im Jahr 2023 weiterhin mit einem zunehmenden Dienstleistungsertrag. Insgesamt rechnen wir mit einer Erhöhung des Provisionsergebnisses insbesondere aufgrund steigender Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft um 4,8 Mio. EUR auf 36,5 Mio. EUR. Aufgrund der auch in 2023 weiterhin anhaltenden Nachfrage für nachhaltiges Banking, planen wir weiterhin mit einem signifikanten Kundenwachstum, welches sich positiv auf die Erträge aus dem Zahlungsverkehr auswirken wird. Zudem zeigt sich, auch aufgrund des makroökonomischen Umfelds, eine verstärkte Nachfrage nach Anlagen in sozial-ökologischen Finanzprodukten, welche wir mit diversen Angeboten wie beispielsweise dem GLS onlineInvest und Notes & Beteiligungen begegnen.

Auf Basis der in 2022 erzielten Erfolge sehen wir die geplante Entwicklung, auch vor dem Hintergrund einer anhaltenden Inflationsdynamik und moderat steigenden Zinsen an den Finanz- und Kapitalmärkten, nicht als gefährdet an.

#### *GLS Beitrag*

Der seit 2017 erhobene GLS Beitrag wird auch für das Jahr 2023 einen signifikanten Ergebnisanteil ausmachen. Im Vergleich zum Vorjahr gehen wir davon aus, dass sich die Erträge aus dem GLS Beitrag um etwa 4,9% erhöhen werden. Die Grundlage dieses Wachstums steht insbesondere im Zusammenhang mit der geplanten Neukundengewinnung.

### *Investitionen*

Neben den planmäßigen Ersatzinvestitionen in der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Ausbauten am Bankgebäude sind im Jahr 2023 noch Investitionen im Rahmen des Baus einer Kindertageseinrichtung geplant.

### *Personal- und Sozialbereich*

Für 2023 erwarten wir bedingt durch das Wachstum der Gesamtbank eine Erhöhung unseres Personalaufwands um etwa 8,9 %.

### *Wesentliche Chancen und Risiken*

Neben den nun leicht abschwächenden Folgen des Coronavirus SARS-CoV-2 führt nun der Angriffskrieg auf die Ukraine zu weltweiten Auswirkungen. Mögliche Auswirkungen der vorgenannten Entwicklungen auf die GLS Bank sind in die Planung (siehe Kapitel 4. „Prognose der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit wesentlichen Chancen und Risiken“) der Bank eingeflossen. Wir beobachten, erfassen und analysieren fortwährend das Risiko für die Gesamtbank. Hierunter fällt auch das Risiko in Bezug auf unser Kreditportfolio. Zudem halten unsere Branchenexperten die Entwicklung in den jeweiligen Branchen im Auge. Die GLS Bank ist vorwiegend in den Branchen Wohnen, Erneuerbare Energien, Soziales, Ernährung, nachhaltige Wirtschaft und Bildung/Kultur tätig. Nach unseren Auswertungen ist unser Kreditportfolio von den staatlichen Restriktionen aufgrund der Corona-Krise weiterhin weniger stark betroffen. Außerdem haben sich viele der betroffenen Kunden mit der Zeit neu ausrichten können und darüber hinaus Unterstützungsleistungen vom Staat erhalten. Bei Unternehmen, die sich durch die Inanspruchnahme von Überbrückungskrediten mit Liquidität versorgt haben, gehen die Branchenexperten weiterhin von einer Fortführung aus. Das nachgefragte Volumen an Corona-Überbrückungskrediten ist im Vergleich zum Gesamtportfolio gering und zudem sehr kleinteilig. Die Insolvenzen im Firmenkundengeschäft haben sich nach dem Wegfall staatlicher Hilfen erhöht. Die Auswirkungen auf den Risikoversorbedarf werden jedoch mit Bürgschaften und Haftungsfreistellungen durch den Bund/Länder erkennbar abgemildert. Wir halten auch hier fortlaufend im Auge, wie sich evtl. Ratingverschlechterungen, weitere Überbrückungskredite und Tilgungsaussetzungen auf das Risiko auswirken.

Wir verfolgen die Entwicklung am Geld- und Kapitalmarkt mit einem regelmäßigen Monitoring hinsichtlich der stillen Lasten, Abschreibungen und stillen Reserven unserer Eigenanlagen. Auf der Basis unserer Beobachtungen rechnen wir nicht mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Ertragslage der Bank.

Möglichen operationellen Risiken insbesondere durch den Ausfall unser Mitarbeitenden begegnen wir seit März 2020 unter anderem durch die umfassende Bereitstellung von mobilen Arbeitsplätzen und erhöhter räumlicher Verteilung bzw. Entzerrung von Büro- raumbelegungen.

Wesentliche Chancen sehen wir darin, dass die Corona-Krise das Thema Nachhaltigkeit bei den Menschen noch mehr in den Fokus rückt. Das verstärkte Nachhaltigkeitsbewusstsein in der Gesellschaft kann zu einer überplanmäßigen Ausweitung des Kundenwachstums in der GLS Bank führen und damit zu inhärent steigenden Provisionserlösen. Daneben sehen wir auch weiterhin getrieben durch ein steigendes sozial ökologisches Bewusstsein die Chance in einer stärkeren Nachfrage im Kredit- und Depotgeschäft für die GLS Bank. Die Energiekrise als eine Folge aus dem Angriffskrieg gegen die Ukraine könnte den Ausbau erneuerbarer Energien für mehr Unabhängigkeit beschleunigen. Insbesondere sehen wir im Kreditgeschäft Chancen in einer verstärkten Nachfrage nach regenerativen Energieerzeugungstechnologien sowie Ertragschancen aus steigenden Kreditzinsen und höheren Coupons in der Eigenanlage. Weiterhin sehen wir Chancen im Ausbau in unseren Geschäftsfeldern Mobilität und Immobilien.

Ein besonders hohes Risiko in der geschäftlichen Entwicklung resultiert vorwiegend aus einem konjunkturellen Abschwung, der Inflation sowie weiter steigenden Zinsen, die sich auch negativ auf die Kreditnachfrage auswirken können. Des Weiteren resultiert aus diesen Tendenzen das Risiko von signifikant höheren Kreditausfällen.

Nach derzeitigem Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit im Berichtszeitraum 2023 angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögenssituation der Bank gegeben und wird von dem in der Ukraine ausgerufenen Kriegszustand nach jetzigem Kenntnisstand nicht wesentlich beeinträchtigt. Aus den Adressrisiken wird in diesem Zusammenhang aufgrund unserer Länder- und Branchenverteilung kein wesentlicher Abschreibungsbedarf erwartet. Gleichwohl betrachten wir mit unseren Branchenexperten laufend mögliche individuelle Betroffenheiten der sechs wesentlichen Branchen unseres Kreditportfolios. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts sind die Branchen Ernährung und Nachhaltige Wirtschaft berichtenswert von energiepreisinduzierten Kostensteigerungen betroffen und weisen erste akute Ausfallrisiken auf. Weitere akute Ausfallrisiken können trotz einer insgesamt geringen bis mittleren Betroffenheit nicht ausgeschlossen werden.

Es ist allerdings eine moderate Ausweitung des Zinsänderungsrisikos aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung beobachtbar. Diese Entwicklung wird laufend überwacht und analysiert.

### *Darstellung des Geschäftsergebnisses*

Hinsichtlich der Prognose des Geschäftsergebnisses verweisen wir auf den nachfolgenden Abschnitt.

## 4. Prognose der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit wesentlichen Chancen und Risiken

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wie im Leitbild der GLS Bank festgeschrieben, ist der ökonomische Erfolg nicht Zweck, sondern Folge unseres Handelns. Die GLS Bank wird daher nicht (nur) nach ökonomischen Zielen gesteuert, sondern setzt sich gleichermaßen strategische und operative Nachhaltigkeits- wie auch Wirkziele.

Wir planen, unsere sozial-ökologische Wirkung im Jahr 2023 weiter mittels des Kerngeschäfts, dem Kredit- und Anlagevolumen, zu steigern. Beispielsweise ist der Ausbau des Kreditvolumens auf 5,4 Mrd. EUR geplant. Im Anlagebereich ist die Erhöhung des Nettomittelzuflusses durch die Vermittlung der nachhaltigen Kapitalanlagen um weitere 249 Mio. EUR als Ziel gesetzt. Daneben zählen auch die operativen Ziele der Förderung sozial-ökologischer Projekte durch die Kapitalbeschaffung für nachhaltige Unternehmen über den Primärmarkt mit geplanten weiteren 530 Mio. EUR sowie die „Gesellschaftliche Wirkung durch Erreichung der GLS Zukunftsbilder“ auf dieses strategische Ziel ein.

Grundlage für die Wirkziele sind die Zukunftsbilder der Bank. Diese stellen für die verschiedenen Branchen eine Vision der Zukunft dar, die mit den unterschiedlichen Qualitäten jedes Zukunftsbilds beschreibt, wie wir unter Berücksichtigung der planetaren Grenzen und sozialen Fundamente leben möchten.

Grundsätzlich möchten wir folgende Zukunftsbilder erreichen:

### Bildung & Kultur

- Pädagogische Vielfalt & Bildungssouveränität
- Umgebungsqualität
- Betreuungsqualität
- Zugangsmöglichkeiten
- Nachhaltiges Bauen



### Wohnen

- Mitbestimmung
- Nutzungsrecht
- Bezahlbarer Wohnraum
- Soziale Vielfalt
- Nachhaltiges Bauen



### Soziales & Gesundheit

- Inklusion & Diversität
- Betreuungsqualität
- Selbstbestimmung & Leben in Würde
- Methodenvielfalt



GLS Bank

### Ernährung

- 100 Prozent Bio
- Regionale Wertschöpfung
- Faire Partnerschaften
- Gesunde Ernährung
- Innovation



### Erneuerbare Energien

- Ausbau Erneuerbarer
- Bürgernah
- Dezentral
- Akteursvielfalt
- Effizient & Innovativ

### Nachhaltige Wirtschaft

- Sinnstiftend
- Genügsamkeit
- Faire Partnerschaften
- Transformativ
- Selbstbestimmt





Für die Ausrichtung des Anlage- und Kreditportfolios an den Zielen des Pariser Klimaabkommens (1,5 °C-Kompatibilität) planen wir auch für 2023 den Abgleich der Emissionen des GLS Kreditportfolios, des GLS Bank Klimafonds, GLS Bank Aktienfonds sowie der Wertpapiere der GLS Eigenanlagen durchzuführen und die Datenqualität zu verbessern.

Die 1,5 °C-Kompatibilität der betrieblichen Prozesse soll auch im Jahr 2023 erreicht werden. Dem Ziel zugehörig, soll z. B. die Nennleistung des selbst produzierten Ökostroms ausgebaut und bis 2025 auch die Energieeffizienz bei GLS eigenen Immobilien optimiert werden. Fortlaufend werden der Verzicht auf Flüge bis 1.000 km, die Schärfung des Bewusstseins für klimafreundliche Ernährung sowie die nachhaltige Beschaffung und Abdeckung von 100 % der Lieferant\*innen umgesetzt.

Aufbauend auf den bereits unternommenen Anstrengungen, soll bis 2024 die Ausrichtung des Anlage- und Kreditportfolios an der integrativen Risiko- & Qualitätssteuerung der GLS Bank abgeschlossen sein und stellt ein strategisches Ziel dar.

Das strategische Ziel zur Messung der sozial-ökologischen Wirkung der GLS Gruppe soll bis 2024 erreicht sein. Hierfür wird auch die Skalierung der GLS Wirkungstransparenz auf weitere Bereiche der GLS Gruppe angestrebt. Nächste operative Schritte sind u. a. die Messung und Offenlegung der gesellschaftlichen Wirkung der GLS Gemeinschaft am Kapitalmarkt und die Integration und kontinuierliche Weiterentwicklung von o. g. Wirkzielen in Banksteuerungsprozesse. Fortlaufend werden dabei die Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A ohne Verbund), die 100-prozentige Transparenz in der Eigenanlage und Firmenkreditvergabe aufrechterhalten.

Die langfristige Partnerschaft mit GLS Kund\*innen und Mitgliedern gehört zu unseren strategischen Zielen. Hierfür ist geplant, die Zufriedenheit der GLS Kund\*innen mittels einer Umfrage in 2023 zu erheben.

Die Identifikation der Mitarbeitenden mit der GLS Bank, ihren Kernwerten und Zielen, möchten wir auch weiterhin stärken. Hierbei sind die Erreichung der Mitarbeitenden mit Vitalitätsangeboten (körperlich, seelisch, geistig) und die Steigerung der Gesundheitsquote der Mitarbeitenden wichtige Elemente.

Ergänzend zu dem bereits repräsentativ aufgestellten Vorstandsgremium, sollen in 2023 auch die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands geschlechterparitätisch besetzt sein. Ein weiteres strategisches Ziel ist die Maßnahmenimplementierung zu Chancengleichheit und Gehaltsgerechtigkeit, wobei der unbereinigte Gender-Pay-Gap als ein wesentlicher Indikator dient und bis Ende 2023 auf unter 10 % reduziert werden soll.

Das strategische Ziel der Bewusstseinsbildung und Stärkung der GLS Gemeinschaft soll durch mind. 200 Informationsveranstaltungen und Vorträgen, sowie dem Ausbau der GLS Bank Navi App Karte auf mind. 2.000 Einträge im Jahr 2023 operativ bewirkt werden.

Um bis 2025 das strategische Nachhaltigkeitsziel der Stärkung sozialer Aspekte in den Tätigkeitsbereichen der GLS Gruppe erreicht zu haben, möchten wir das Jahr 2023 nutzen, um die Einbettungsmöglichkeiten der sozialen Aspekte in den Nachhaltigkeitszielen auszuarbeiten.

#### *Finanzielle Leistungsindikatoren*

#### *Vermögenslage*

Nach unseren Planungsrechnungen, die insbesondere auf den zur Ertragslage dargestellten Prämissen beruhen, gehen wir von einer weiteren Stärkung unseres Eigenkapitals durch die Dotierung der Rücklagen sowie den weiteren Ausbau der Geschäftsguthaben aus.

Der Anstieg unseres Eigenkapitals durch Geschäftsguthaben unserer Mitglieder konnte in 2022 weiter fortgesetzt werden. Dies stärkt unsere Ausstattung und die Basis für weiteres Wachstum im Kreditgeschäft. Um auch in den nächsten Jahren ausreichende Eigenmittel gemäß Artikel 72 der CRR sicherzustellen, ist für 2023 der weitere Ausbau der Geschäftsguthaben vor Abzug der gekündigten und ausgeschiedenen Mitglieder um 80 Mio. EUR vorgesehen.

Die im Abschnitt III. dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung werden nach unserer Einschätzung auf Grundlage der Risikotragfähigkeitsrechnung keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögenslage im Jahr 2023 haben.

Wesentliche Chancen, die zu einer besseren Entwicklung der Vermögenslage führen können, können aus einer besser als geplanten Ertragslage resultieren. Weiterhin würde sich eine überplanmäßige Entwicklung der Geschäftsguthaben positiv auswirken.

Entsprechend unserer Eigenkapitalplanung beläuft sich die Gesamtkapitalquote bis Ende 2023 auf 15,75 %. Wir sehen in der Eigenkapitalentwicklung die Grundlage, unsere Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre auch weiterhin fortsetzen zu können.

#### *Finanz- und Liquiditätslage*

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Mindestreservebestimmung planen wir auch im Jahr 2023 einzuhalten.

Die Untergrenze für die LCR von 100 % soll im Jahr 2023 mit Abstand eingehalten werden. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist aufgrund der Refinanzierungsstruktur auch im Jahr 2023 nicht zu rechnen.

### *Ertragslage*

Auf der Grundlage unserer der Planung zugrundeliegender Zinsprognose, die für 2023 von einem leicht steigenden Zinsniveau ausgeht, sowie unter Berücksichtigung unserer dargestellten Erwartungen zum voraussichtlichen Geschäftsverlauf im Kredit- und Einlagengeschäft rechnen wir für 2023 mit einem auf rd. 1,42 % in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme bzw. 143,1 Mio. EUR erheblich steigenden Zinsergebnis.

Unser Provisionsergebnis wird auch im Jahr 2023 durch die Erträge aus der Kontoführung und dem Zahlungsverkehr sowie aus dem Wertpapiergeschäft geprägt sein. Wir erwarten einen nominalen Anstieg des Provisionsergebnisses um 4,8 Mio. EUR und einen relativen Anteil des Provisionsergebnisses an der durchschnittlichen Bilanzsumme, der sich leicht auf 0,36 % reduziert.

Wir erwarten, dass sich die Erträge aus dem GLS Beitrag im Vergleich zu 2022 in 2023 um etwa 4,9 % erhöhen. Wir sehen eine wesentliche Chance, wenn wir im Jahr 2023 mehr Neukunden bzw. Neumitglieder gewinnen als geplant. Sollte das Kunden- bzw. Mitgliederwachstum geringer ausfallen als geplant, führt dies zu weniger Erträgen durch den GLS Beitrag.

Für das Planjahr 2023 sollen die Aufwendungen für Mitarbeiter sowie die anderen Verwaltungsaufwendungen jeweils 0,55 % der durchschnittlichen Bilanzsumme betragen. Absolut sind diese Aufwendungen mit insgesamt 110,5 Mio. EUR geplant.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung erwarten wir demnach etwa bei 0,82 % (rd. 82,4 Mio. EUR) der durchschnittlichen Bilanzsumme. Auf Grundlage der erwarteten Erträge und Aufwendungen für das Jahr 2023 rechnen wir mit einer Cost-Income-Ratio von etwa 58,4 %.

Im Rahmen unserer Planungsrechnungen für das Geschäftsjahr 2023 berücksichtigen wir für die Bewertung von Kundenforderungen Aufwendungen in einem Umfang von rund 28,7 Mio. EUR auf Basis der kalkulatorisch erwarteten Verluste. Die kalkulatorisch erwarteten Verluste werden auch unter Zuhilfenahme von Rating- und Scoringmodellen der genossenschaftlichen Organisation ermittelt. Aus der Bewertung der Wertpapiere wird sich unter Berücksichtigung der von uns unterstellten Zinsentwicklung in Verbindung mit unserer geplanten Anlagestruktur nach derzeitiger Einschätzung ein Aufwandsüberhang von etwa 7,6 Mio. EUR ergeben. Das Bewertungsergebnis sowohl aus der Bewertung von Kundenforderungen als auch aus der Bewertung der Wertpapiere bleibt mit Unwägbarkeiten behaftet.

Unter Berücksichtigung der Steueraufwendungen und der Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken rechnen wir für das Jahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von rd. 20,8 Mio. EUR für die GLS Bank.

Die im Zusammenhang mit der prognostizierten Ertragslage stehenden Risiken resultieren insbesondere aus dem Zinsänderungsrisiko und den Adressenausfallrisiken. Auch wenn erneut stark steigende Zinsen, die über unserer Zinsprognose liegen, aktuell nicht ausgeschlossen werden können, würde ein unerwartet hoher Zinsanstieg voraussichtlich eine geringere Kreditnachfrage bedeuten. Im Zusammenhang mit einem möglichen konjunkturellen Abschwung besteht die Möglichkeit, dass die Kreditausfallrisiken sowie Ausfälle steigen (vgl. auch Ausführungen im Abschnitt III.).

Die wesentlichen Chancen, die im Zusammenhang mit der prognostizierten Ertragslage stehen, ergeben sich aus einer stärker als geplanten Nachfrage im Kreditgeschäft (siehe Erläuterung im Abschnitt III.).

Zur Weiterentwicklung unseres wertorientierten Bankgeschäftes verfolgt die GLS Bank unverändert die Verbesserung sozial ökologischer Bankdienstleistungen.

### **5. Gesamtaussage zur prognostizierten Lage und zum Geschäftsverlauf**

Die im Jahr 2022 gesammelten Erkenntnisse der Auswirkungen der Corona Krise sowie dem Krieg in der Ukraine liegen der vorher genannten Prognose zugrunde. Grundsätzlich sind davon abweichende wirtschaftliche Auswirkungen auf unsere Kunden weiterhin denkbar. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegen, nicht als zutreffend erweisen. Zur besseren Einschätzung analysieren wir auch im Jahr 2023 fortwährend mögliche Auswirkungen auf die Ertragslage und stellen unsere Prozesse weiter auf den durch die Krise ausgelösten besonderen Kundenbedarf ab.

Insgesamt erwarten wir auch für 2023 hinsichtlich des Kundengeschäftsvolumens und des Betriebsergebnisses weiterhin eine positive Geschäftsentwicklung. Wir sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, entsprechend unserer Geschäftsphilosophie sowie einer dauerhaften Realisierung des von den rd. 120.000 Mitgliedern der Bank befürworteten nachhaltigen genossenschaftlichen Geschäftsmodells die gesteckten Ziele auch im Jahr 2023 zu erreichen.

Wir rechnen im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Anforderungen unverändert mit einer angemessenen Vermögens- und Finanzlage sowie bezüglich unserer Prognose mit einer ebenfalls angemessenen Ertragslage. Wir weisen darauf hin, dass die unseren Ausführungen in den Abschnitten „Prognose des Geschäftsverlaufs mit wesentlichen Chancen und Risiken“ und „Prognose der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit wesentlichen Chancen und Risiken“ zugrundeliegenden Prognosen auf unseren Einschätzungen zum Beginn des Geschäftsjahres beruhen. Durch die dynamische Entwicklung der Finanzmärkte

können sich deutlich negative Auswirkungen auf Kurswerte unserer Wertpapieranlagen ergeben. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten, eine abschließende Beurteilung ist derzeit schwer möglich. Wir analysieren laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und werden unsere Prognosen anpassen, soweit dies erforderlich ist.

Durch die konsequente Anwendung der nachhaltigen Anlage- und Finanzierungsgrundsätze, die insbesondere Waffen ausschließen, besteht für die Bank die Chance überplanmäßigen Zuwachs im Einlagen und Kreditgeschäft sowie bei Anlagemöglichkeiten zu erfahren.

#### IV. Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

#### V. Erklärung zur Unternehmensführung

##### **Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft**

Die GLS Bank fördert im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Einsatz von qualifizierten Frauen in Führungspositionen der Bank.

Der Vorstand legt gemäß § 9 Abs. 3 GenG für die Besetzung der beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen für Frauen fest. Bis zum 31.12.2023 soll eine Quote von 50,0 % erreicht werden. Die festgelegte Quote beträgt zum Stichtag 31.12.2022 41,8%. Damit ist dieses Ziel noch nicht erreicht. Die gewünschte Erhöhung des Frauenanteils bedeutet bei der Neubesetzung von Führungspositionen eine überproportionale Berücksichtigung von Frauen. Dies ist uns im Jahr 2022 noch nicht ausreichend gelungen, da die bisherigen Anstrengungen, bei der Akquisition qualifizierte Bewerberinnen (Fach-, Führungs- und Sozialkompetenz sowie zur GLS Bank passende Wertebasis) zu finden, in 2022 noch nicht so erfolgreich wie erhofft waren. Die Zuordnung zu den beiden Führungsebenen ergibt sich aufgrund der betrieblichen Funktion gemäß Stellenplan.

Der Aufsichtsrat legt gemäß § 9 Abs. 4 GenG für die Besetzung des Vorstands mit Frauen eine Zielgröße von 30,0 % fest. Die festgelegte Zielgröße wurde im Berichtszeitraum überschritten (50,0%).

Der Aufsichtsrat legt gemäß § 9 Abs. 4 GenG für die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen eine Zielgröße von 30,0 % fest. Die festgelegte Zielgröße wurde im Berichtszeitraum überschritten (44,4 %).

#### VI. Nichtfinanzielle Berichterstattung

Wir werden den gesonderten nichtfinanziellen Bericht gem. § 289b ff. HGB für das Geschäftsjahr 2022 zusammen mit dem Jahresabschluss 2022 der GLS Bank im Bundesanzeiger offenlegen.

*Bochum, 24. März 2023*

*GLS Gemeinschaftsbank e.G.*

*Der Vorstand:*

*Aysel Osmanoglu, Christina Opitz, Dirk Kannacher*

# Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2022 der GLS Gemeinschaftsbank e.G.

## Liebe Mitglieder,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. In vier turnusmäßigen Sitzungen, davon einer mehrtägigen Klausur, haben wir uns vom Vorstand über die Entwicklung der GLS Bank und über alle dafür wesentlichen Themen berichten lassen und über zustimmungspflichtige Geschäfte nach ausführlicher Erörterung entschieden. In einer zusätzlichen Sitzung haben wir ohne den Vorstand über die Weiterentwicklung des Vorstandsgremiums beraten. In zwei außerordentlichen Sitzungen, davon eine als Videokonferenz, wurde dieser Prozess abgeschlossen.

## Grundsätze der Arbeit des Aufsichtsrates

Wir haben den Vorstand bei der Geschäftsführung der Bank regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand vertrauensvoll zusammengearbeitet und wurde in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Bank unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Der Vorstand hat uns stets regelmäßig, zeitnah und umfassend, sowohl schriftlich als auch mündlich, über die Strategie, die Planung, den Gang der Geschäfte und die aktuelle Lage der GLS Bank und des Konzerns unterrichtet.

Auf der Grundlage der Berichterstattung haben wir gemeinsam mit dem Vorstand die Geschäftsentwicklung sowie die für die Bank wichtigen Entscheidungen ausführlich erörtert. Die uns vom Vorstand unterbreiteten Beschlussvorschläge haben wir gründlich geprüft und uns vor Beschlussfassungen gemeinsam mit dem Vorstand intensiv beraten. Darüber hinaus habe ich als Vorsitzender des Aufsichtsrates regelmäßig direkten Kontakt mit dem Vorstand aufgenommen und mich über aktuelle Entwicklungen informiert. Ferner habe ich unter Einbindung des Vorstandes bei der Leiterin Interne Revision, dem Leiter Compliance und dem Leiter Risikocontrolling Auskünfte über aktuelle Entwicklungen eingeholt.

## Wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen

In den gemeinsamen Sitzungen des Aufsichtsrates mit dem Vorstand wurde uns in jeder Sitzung über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von der Planung sowie über besondere Ereignisse berichtet. Uns wurden das relevante Marktumfeld, wesentliche Markteinflüsse, die Geschäftspolitik der Bank sowie in unserer Überwachungsfunktion die Risikosituation und das Risikomanagement ausführlich erläutert.

In der März-Sitzung sowie der Prüfungsschluss Sitzung haben wir uns intensiv mit dem Jahresabschluss, dem Prüfungsbericht für 2021, den Jahresberichten von Compliance und Interner Revision sowie der aktuellen Entwicklung befasst. Weitere Themen der

März-Sitzung waren die Strategie und Planung für die Jahre 2022 bis 2026, die Generalversammlung 2022, die Vorstandsentwicklung sowie Beteiligungen und Kreditangelegenheiten. In der Juni-Sitzung haben wir den Jahresabschluss 2021 durch Beschluss des Aufsichtsrates festgestellt, eine Vorabausschüttung der Dividende beschlossen sowie den Konzernabschluss gebilligt. Ferner haben wir uns mit der Generalversammlung sowie Vorschlägen zu Satzungsänderungen befasst. Weitere Schwerpunkte der Juni-Sitzung waren Kredite und Beteiligungen sowie die Vorbereitung unserer Strategie-Klausur. In einer außerordentlichen Sitzung im August haben wir uns mit dem Prozess der Vorstandsbesetzung befasst. Der Aufsichtsrat hat eine Bestellung von Michael Ahlers und Ssonja Peter in den Vorstand der Bank vorgeschlagen. Gemeinsam mit dem Vorstand der Bank wurde beiden ab dem 1. Januar 2023 Generalvollmacht erteilt. Mitte September haben wir unsere jährliche, dreitägige Klausursitzung abgehalten. Schwerpunkte der Klausur waren neben den Berichten über die aktuelle Entwicklung und das allgemeine Marktumfeld die Strategie der GLS Bank sowie Zukunftsthemen, die Wirkungstransparenz, Beteiligungen und Kredite, Führungsthemen, die Eigenanlagen und die Markenwerte. In einer weiteren Sitzung im November haben wir mit Wirkung ab dem 1. Januar 2023 Aysel Osmanoglu zur Vorstandssprecherin ernannt und der geänderten Geschäftsordnung und dem neuen Geschäftsverteilungsplan des Vorstandes zugestimmt. In der Dezember-Sitzung haben wir uns neben der aktuellen Entwicklung mit dem Stand der Prüfungen, Beteiligungen und Krediten, Führungsthemen, den Grundlagen für die strategische Planung für die Jahre 2023 bis 2025, dem Budget für 2023, der Überprüfung der Vergütungssysteme und der Überwachung der Konditionen im Kundengeschäft befasst. Ferner wurde nach erfolgter Vorabstimmung mit der Bankenaufsicht die Absicht zur Bestellung von Ssonja Peter (zum 1. Januar 2026) und Michael Ahlers (zum 1. Oktober 2024) in den Vorstand beschlossen. Im Rahmen dieser Sitzung wurde außerdem das besondere Lebenswerk von Thomas Jorberg gewürdigt, der zum Jahresende aus dem Vorstand ausgeschieden ist.

Wir haben uns gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der GLS Treuhand und den Vorstandsmitgliedern gem. § 22 Abs. 7 unserer Satzung mit der funktionsgerechten Verwaltung von Leih- und Schenkungsgeld auseinandergesetzt. Dabei haben wir die bestehenden Ansätze auch in der Zusammenarbeit zwischen der GLS Bank und der GLS Treuhand weiterentwickelt.

## Gremienmitglieder

Der Aufsichtsrat besteht gemäß Satzung aus neun Mitgliedern. Drei Mitglieder des Aufsichtsrates werden unmittelbar von den Mitarbeitenden gewählt. Dies sind derzeit Henning Bernhof, Madlen Brandau und Rolf Ansgar Müller. Sechs weitere Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Generalversammlung für jeweils drei Jahre gewählt. Damit scheidet turnusgemäß jedes Jahr ein Drittel der sechs gewählten Mitgliedervertreter aus dem Aufsichtsrat aus. 2023 sind dies Dr. Rosário Almeida Ritter und

Irene Reifenhäuser-Karnath. Beide können wiedergewählt werden und der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung die Wiederwahl beider Aufsichtsratsmitglieder vor.

Ich habe meinerseits gegenüber Vorstand und Aufsichtsrat angekündigt, dass ich mein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates zum Ende der Generalversammlung 2023 vorzeitig niederlegen werde. Da ich bis 2024 gewählt bin, schlägt der Aufsichtsrat der Generalversammlung im Wege der Ersatzwahl für die verbleibende Amtszeit bis 2024 ein weiteres Mitglied zur Wahl in den Aufsichtsrat vor. Der Vorschlag soll mit der Einladung zur Generalversammlung konkretisiert werden.

Thomas Jorberg war in 2022 unverändert Vorstandssprecher. Weitere Vorstandsmitglieder sind unverändert Christina Opitz, Aysel Osmanoglu und Dirk Kannacher. Thomas Jorberg ist zum Ende des Geschäftsjahres 2022 aus Altersgründen aus dem Vorstand ausgeschieden.

Auf der Grundlage von § 25d KWG und i. V. m. dem Wachstum der GLS Bank werden laufend höhere Anforderungen an die Sachkunde zur verantwortlichen Wahrnehmung der Kontrollfunktionen sowie zur Beurteilung und Überwachung der immer stärker regulierten Bankgeschäfte gestellt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben sich in Seminaren und durch das Studium von Fachliteratur im Hinblick auf die Aufgaben und Verantwortungen des Aufsichtsrates laufend weitergebildet. Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrung in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben der Wahrnehmung ihrer Aufgaben ausreichend Zeit gewidmet. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenskonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Nach sorgsamer Abwägung haben wir von der Möglichkeit der Bildung von nach dem KWG für größere Banken vorgesehenen Ausschüssen keinen Gebrauch gemacht. Die aufsichtsrechtlich vorgesehenen Aufgaben für diese Ausschüsse werden bei uns vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen. Diese Entscheidung wird von uns regelmäßig reevaluiert.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. hat uns gegenüber die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeiter bestätigt. Mögliche Risiken aus Abhängigkeiten habe ich mit dem Abschlussprüfer diskutiert.

Die Generalversammlung hat dem Aufsichtsrat ein Budget von 0,1 % des Eigenkapitals für die Vergütung seiner Arbeit zur Verfügung gestellt; das sind T€ 744. In Summe wurden davon in 2022 für Vergütungen T€ 201,9 und für die Erstattung von Auslagen des Aufsichtsrates T€ 9,6 verwendet.

### **Jahres- und Konzernabschlussprüfung**

Wie bereits in den Vorjahren setzte sich im Jahre 2022 die positive Entwicklung der GLS Bank fort. Sowohl das Eigenkapital als auch die Kundenkredite haben erneut deutlich zugenommen. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 5,2%. Wenngleich die Erwirtschaftung von Gewinnen nicht das oberste Ziel ist, so konnte mit T€ 61.192 doch ein gutes Betriebsergebnis vor Bewertung und vor Steuern erwirtschaftet sowie die geforderten und für die weitere Entwicklung der GLS Bank notwendigen Rücklagen gestärkt werden. Die Priorität der Arbeit der GLS Bank liegt natürlich auf der Förderung der Mitglieder und, im Einklang mit Mitgliedern und Kund\*innen, auf einer transparent nachhaltigen, sozial und ökologisch sinnvollen Ausrichtung aller Aktivitäten.

Durch die Corona-Krise und auch durch den Krieg in der Ukraine ist die GLS Bank selbst bisher wirtschaftlich wenig betroffen. Die geschäftspolitische Ausrichtung der Bank auf Nachhaltigkeit und die Grundversorgung der Realwirtschaft führt auch in der Krise zu einer hohen Resilienz, sowohl in den Eigenanlagen als auch im Kreditgeschäft. In vielen einzelnen Geschäftsbeziehungen gibt es zum Teil starke Auswirkungen, die sich bspw. in Liquiditätsüberbrückungskrediten und Kapitaldienststundungen ausdrücken. Insgesamt ist aber weder durch die Pandemie noch den Krieg eine signifikante Auswirkung auf den Risikovorbedarft der GLS Bank zu erkennen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der GLS Bank und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurde durch den Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. geprüft und per 21. April 2023 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat uns in der Prüfungsschlusssitzung am 24. März 2023 über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wird ebenfalls durch den Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. geprüft und soll nach Besprechung der Prüfungsergebnisse vom Aufsichtsrat gebilligt werden.

Wir haben uns als Aufsichtsorgan selbst davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren der GLS Bank entwickelt worden ist. Den Berichtsentwurf über die gesetzliche Jahresabschlussprüfung haben wir entgegengenommen und kritisch geprüft. Einen Prüfungsschwerpunkt habe ich nicht gesetzt. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. 4 GenG) mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems intensiv befasst. Außerdem haben wir uns über Besonderheiten und etwaige Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert; solche traten nicht auf. Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses überzeugt und damit dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß ist. Der Aufsichtsrat hat die Entwürfe für den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses nach dieser Prüfung für in Ordnung befunden und

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

befürwortet den Vorschlag des Vorstandes. Ferner wird der Aufsichtsrat den gesonderten nicht finanziellen Bericht (nach § 289b HGB), der als Dokument im Bundesanzeiger veröffentlicht wird, prüfen und mit dem Vorstand beraten.

Der Abschluss der Prüfungen und das zusammengefasste Prüfungsergebnis wird der Generalversammlung bekannt gegeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GLS Bank für ihre erfolgreiche Arbeit. Und ein ganz besonderer Dank gilt unseren Mitgliedern, Kund\*innen und Geschäftsfreunden, die die außerordentlich erfreuliche Entwicklung der GLS Bank möglich gemacht haben.

*Bochum, 21. April 2023*

*Dr. Philip Lettmann  
Vorsitzender des Aufsichtsrates*



## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GLS Gemeinschaftsbank e.G., Bochum

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GLS Gemeinschaftsbank e.G., Bochum (im Folgenden "Genossenschaft") – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Im Lagebericht wird auf die Veröffentlichung des gesonderten nichtfinanziellen Berichts nach § 289b bis 289e HGB auf der Internetseite der Genossenschaft verwiesen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich unsere Prüfung nicht auf diesen gesonderten nichtfinanziellen Bericht.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kreditgenossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den oben genannten gesonderten nichtfinanziellen Bericht, auf dessen noch zu erfolgende Offenlegung im Bundesanzeiger im Lagebericht verwiesen wird.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG, §§ 340k, 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO i. V. m. §§ 55 Abs. 2, 38 Abs. 1a GenG, dass alle bei uns beschäftigten Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1. Bewertung der Forderungen an Kunden:**
- 2. Verändertes Marktzinsumfeld und Auswirkungen auf den Jahresabschluss:**

Unsere Darstellung der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhalt und Problemstellung**
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**
- c) Verweis auf weitergehende Informationen**

### zu 1.a)

Die Forderungen an Kunden, saldiert mit den gebildeten Risikovorsorgen, belaufen sich auf 4.921,5 Mio. EUR. Dies entspricht 50,5% der Bilanzsumme. Zudem bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 172,6 Mio. EUR und unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 967,9 Mio. EUR. Die Identifizierung von Wertminderungen und die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen sowie die Bemessung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen unterliegen wesentlichen Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräumen. Das Risiko für den Jahresabschluss liegt darin, dass ein Wertberichtigungs- bzw. Rückstellungsbedarf nicht rechtzeitig identifiziert wird bzw. die Höhe der Wertberichtigung bzw. Rückstellung von der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung der jeweiligen Kreditnehmer sowie von der Bewertung der Kreditrisiken beeinflusst wird. Daher ist die zutreffende Bewertung der Kundenforderungen und Eventualverbindlichkeiten für den Jahresabschluss und insbesondere die Ertragslage von entscheidender Bedeutung und stellt nach unserer Einschätzung einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

### zu 1.b)

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben wir zunächst die Angemessenheit des relevanten Internen Kontrollsystems der Genossenschaft zur Bewertung von Kundenforderungen beurteilt. Dabei haben wir Kontrollmaßnahmen der Genossenschaft in den zur Bewertung der Kundenforderungen relevanten Prozessen der Genossenschaft identifiziert. Für die relevanten Kontrollmaßnahmen haben wir deren Aufbau bzw. Ausgestaltung gewürdigt und uns vergewissert, dass diese Kontrollen eingerichtet sind. In Folge haben wir uns von der Wirksamkeit der eingerichteten relevanten Kontrollen der Genossenschaft während des Geschäftsjahres stichprobenhaft überzeugt. Des Weiteren haben wir analytische Prüfungshandlungen durchgeführt. Dabei wurde der Datenbestand der Genossenschaft in Hinblick auf vordefinierte Prüfkriterien ausgewertet. In diesem Zuge wurden neben den Bonitätseinstufungen insbesondere die Höhe der ungesicherten Kreditteile und die Gesamtzusage berücksichtigt. Aufbauend auf den vorstehend genannten verschiedenen Prüfungshandlungen haben wir bewusst bzw. zufällig ausgewählte Kreditengagements hinsichtlich der Notwendigkeit und – soweit erforderlich – der Angemessenheit einer Risikovorsorge einer Einzelfallprüfung unterzogen.

### zu 1.c)

Weitere Angaben der Genossenschaft zur Bilanzierung und Bewertung von Forderungen im Kreditgeschäft sind im Anhang im Abschnitt „B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden“ enthalten.

### zu 2.a)

Die im Geschäftsjahr gestiegenen Marktzinsen haben insbesondere Auswirkungen auf die künftige Zinsmarge der Genossenschaft sowie auf die Marktpreise der Wertpapiere.

Mit den Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden, den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren auf der Aktivseite (insgesamt 9.533,6 Mio. EUR bzw. 97,8% der Bilanzsumme) und den Verbindlichkeiten

gegenüber Kreditinstituten und Kunden auf der Passivseite (insgesamt 8.823,0 Mio. EUR bzw. 90,5% der Bilanzsumme) gehören wesentliche Teile der Bilanz zu den Finanzinstrumenten des Zinsbuchs der Genossenschaft.

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs sind im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. von der Genossenschaft verlustfrei zu bewerten. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikosten barwert und den Bestandsverwaltungskosten barwert vermindert. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang ist eine Drohverlustrückstellung zu bilden, die unter den anderen Rückstellungen auszuweisen wäre. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2022 war keine Rückstellung zu bilden.

Die Wertpapierbestände (Aktivposten 5 und 6) belaufen sich auf insgesamt 1.920,6 Mio. EUR. Dies entspricht 19,7% der Bilanzsumme. Davon werden 1.864,5 Mio. EUR (19,1% der Bilanzsumme) im Jahresabschluss 2022 wie Anlagevermögen bewertet. Durch die Bewertung wie Anlagevermögen wurden außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich nicht dauernden Wertminderungen in Höhe von 273,5 Mio. EUR vermieden.

Sowohl dem Ansatz und der Folgebewertung von Rückstellungen als auch der Beurteilung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung bei Wertpapieren des Anlagevermögens einschließlich der hierbei zugrunde liegenden Annahmen und Parameter liegen in einem hohen Ausmaß Einschätzungen und Annahmen und Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Das Risiko für den Jahresabschluss liegt darin, dass wesentliche Annahmen und Parameter nicht sachgerecht berücksichtigt werden bzw. Ermessensspielräume nicht sachgerecht genutzt werden. Daher waren diese Sachverhalte für den Jahresabschluss und insbesondere für die Ertragslage von entscheidender Bedeutung und waren aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

### zu 2.b)

Im Rahmen unserer Prüfung der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs haben wir uns unter anderem mit den bei der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen und Parametern sowie der Abgrenzung des Bankbuchs auseinandergesetzt. Schwerpunkt war die Würdigung der Annahmen zur Schätzung der direkt aus den zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs resultierenden Provisionserträgen, der zugrundeliegenden Kostenannahmen, insbesondere im Bereich der Verwaltungskosten, der Standard-Risikokosten im Eigen- und Kundengeschäft sowie der zugrundeliegenden Annahmen für Geschäfte mit unbestimmter Zins- bzw. Kapitalbindung. Des Weiteren haben wir die zutreffende Ableitung der laufzeitadäquaten Zinssätze aus Marktdaten nachvollzogen und haben uns von der Kongruenz der verwendeten Methoden, Steuerungsinstrumente und Parameter zur internen Risikosteuerung überzeugt.

Das Berechnungsschema der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs haben wir anhand der einfließenden wesentlichen Annahmen und Parameter einschließlich der Diskontierung



## BESTÄTIGUNGSVERMERK

nachvollzogen und plausibilisiert. Dabei haben wir bestimmte von den gesetzlichen Vertretern angewandte Annahmen und Parameter einer Einzelfallprüfung unterzogen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir weiter die Bestände an Wertpapieren analysiert, deren Bewertungen mit erhöhter Ermessensentscheidung behaftet sind. Wir haben uns ein Verständnis darüber verschafft, wie die gesetzlichen Vertreter die für Schätzwerte relevanten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Annahmen und Datenquellen identifiziert haben. Anhand ausgewählter Einzelfälle haben wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Ermessensentscheidungen und genutzten Bewertungswahlrechte risikoorientiert im Hinblick auf erhöhte Bewertungsunsicherheiten nachvollzogen. Bei Verzicht auf Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei Wertpapieren des Anlagevermögens haben wir beurteilt, ob die Wertminderung lediglich von vorübergehender Natur ist und ob Durchhalteabsicht und -fähigkeit bestehen.

### zu 2.c)

Weitere Angaben der Genossenschaft zur Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, Forderungen und Wertpapieren des Bankbuchs sind im Anhang im Abschnitt „B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden“ enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitere Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2022, auf den im Abschnitt VI. Nichtfinanzielle Berichterstattung des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 verwiesen wird
- den GLS Nachhaltigkeitsbericht 2022
- den Datenbericht nach GRI 2021, auf den der gesonderte nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2022 verweist
- den Entgelttransparenzbericht

Davon werden uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitere Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

- der gesonderte nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2022, auf den im Abschnitt VI. Nichtfinanzielle Berichterstattung des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 verwiesen wird
- der GLS Nachhaltigkeitsbericht 2022
- der Datenbericht nach GRI 2021, auf den der gesonderte nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2022 verweist
- der Entgelttransparenzbericht

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kreditgenossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend

darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG, §§ 340k, 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den

für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
  - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Genossenschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
  - beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt.
  - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Genossenschaft.
  - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Aufsichtsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir sind als zuständiger Prüfungsverband gesetzlicher Abschlussprüfer der Genossenschaft.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit unserer Berichterstattung an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO i. V. m. § 58 Abs. 3 GenG (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Bei uns beschäftigte Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht der geprüften Genossenschaft angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Genossenschaft bzw. für die von dieser beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung des Wertpapierdienstleistungs- und -nebdienstleistungsgeschäftes sowie Depotprüfung nach § 89 Abs. 1 Satz 1 und 2 WpHG
- Prüfung der Aufstellungen von Finanzangaben für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021
- Wertpapierdienstleistungsprüfung nach § 89 Abs. 1 Satz 1 WpHG bei der GLS Investment Management GmbH, Bochum

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Arndt Schumacher.

Düsseldorf, 21. April 2023

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

Holger Gathmann  
Wirtschaftsprüfer

Arndt Schumacher  
Wirtschaftsprüfer

## Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2022

(„Länderspezifische Berichterstattung“)

Es wurden alle handelsrechtlich vollkonsolidierten Tochterunternehmen gemäß Tz. 2 der Auslegungsfragen zur länderspezifischen Berichterstattung nach § 26a Absatz 1 Satz 2 KWG (Stand: Februar 2015) in die länderspezifische Berichterstattung nach § 26a Absatz 1 Satz 2 KWG einbezogen. Hierbei wurden innerhalb eines Landes konzerninterne Verrechnungen mit den handelsrechtlichen vollkonsolidierten Tochterunternehmen vorgenommen.

Die GLS Gemeinschaftsbank e.G. ist Mutterunternehmen i. S. von § 290 HGB. Die GLS Gemeinschaftsbank e.G. und die vollkonsolidierten Tochterunternehmen haben keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem handelsrechtlichen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022. Die GLS Gemeinschaftsbank e.G. ist überregional in der Bundesrepublik Deutschland tätig. Hinsichtlich der Art der Tätigkeiten verweisen wir auf den Lagebericht der GLS Gemeinschaftsbank e.G. und des GLS BANK-Konzerns 2022.

Die GLS Gemeinschaftsbank e.G. definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften, Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022 TEUR 209.144.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt 712,8.

Der Gewinn vor Steuern beträgt TEUR 43.423.

Unter Berücksichtigung der Steuern von TEUR 21.494 ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von TEUR 21.929. Die Steuern betreffen sowohl laufende wie auch latente Steuern.

Der GLS BANK-Konzern hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

## KONTAKT

Telefon: +49 234 5797 100  
kundendialog@gls.de  
www.gls.de

## STANDORTE

**BERLIN**  
Schumannstraße 10  
10117 Berlin

**BOCHUM**  
Christstraße 9  
44789 Bochum

**FRANKFURT**  
Mainzer Landstraße 47  
60329 Frankfurt/M.

**FREIBURG**  
Merzhauser Straße 177  
79100 Freiburg

**HAMBURG**  
Düsternstraße 10  
20355 Hamburg

**MÜNCHEN**  
Bruderstraße 5a (Eingang Unsöldstraße)  
80538 München

**STUTTGART**  
Eugensplatz 5  
70184 Stuttgart